

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Bambergstrasse 21

Tagblattzettel.

Abdruckzeit: 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonnab.

Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7485.

Bezugssprecher: Im Verlag abholbar: M. 2000,- in den Buchhandlungen; M. 2500,- durch die Träger ins Haus gebracht. M. 10000,- vom 17.-30. September. - Bezugsschätzungen nehmen an der Verlag, die Ausgabenfehler, die Träger und alle Buchhändler. - In Wörtern höheren Ranges oder Preisabschlägen oder Streits um die Rechte feinen Aufschwung auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Antrags.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Jahres:

Tagblattzettel M. 4000,-

Vom 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonnab.

Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7485.

Wochenschreiber: Orts-Anzeigen 7 M. 100,- Strafanzeigen 7 M. 100,- Zeitungs-Anzeigen 7 M. 100,- ausserordentliche Anzeigen 7 M. 100,- Zeitungs-Mitteilungen 10 M. 100,- ausserordentliche Mitteilungen 20 M. 100,- für die einschlägige Koloniepolizei. - Alle Zeilenstellen sind freiheilend. Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. Platz- und Datenaufschüttungen für Anzeigen und Mitteilungen ohne Verbindlichkeit. - Zahl der Anzeigen-Mitnahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Lankasterstraße 35, Bezugssprecher: Rheingau 2126.

Nr. 228.

71. Jahrgang.

Samstag, 29. September 1923.

Die Rüstungen der Reichsregierung

Am Mittwoch spät abends wurde der Reichskanzler in Berlin zu München gesendet, daß die bayerische Regierung den Ausnahmezustand verhängt und den früheren Ministerpräsidenten und jetzigen Regierungspräsidenten von Oberbayern, o. Kahr, zum Generalstabskommissar, d. h. zum Diktator von Bayern, ernannt habe. Noch in der Nacht berief Dr. Stresemann das Kabinett zu einer Sitzung zusammen und am Morgen wurden die Berliner damit überzeugt, daß auch über sie und das Reich der Ausnahmezustand erklärt und daß der Reichswehrminister Dr. Gessler der "starke Mann" in Deutschland ist. Von Berlin aus gesehen, liegt die Frage nahe: Warum, wozu? Denn es ist bekannt, daß sich der Reichswehrminister Dr. Gessler, als er von seiner neulichen Reise nach Bayern, die er in Begleitung des Chefs der Heeresleitung, des Generals o. Seest, unternommen hatte, zurücknahm, in sehr zarter Weise über den Sicherheitszustand des Reiches ausgesprochen hat. Insbesondere war er der Meinung, daß in Berlin und Preußen die Vorbereitungsaktion, die er mit dem preußischen Minister des Innern, Severing, getroffen hatte, die völlige Sicherheit verbürgt, daß der Norden Deutschlands ruhig bleibt und daß alle etwaigen Störungen sofort niedergeschlagen werden können. Einiges unklarer ist die Lage in Bayern, weil dort die rechtsextremen Fussellemente einen starken Rückhalt an der Bevölkerung finden und weil die bayerische Reichswehr und die Münchener Regierung leicht unter den Druck einer rechtsextremistischen Bewegung geraten könnten. Auch in Mitteldeutschland können die Verhältnisse kaum so zweifachlich heurtei werden wie in Preußen, weil dort die sozialdemokratische Stimmung stark ist und weil die sozialdemokratischen Regierungen in Sachsen und Thüringen, ähnlich wie die bayerische, nur in entgegengesetzter Richtung, sich unter dem Druck bolschewistischer Unruhen zu energischem Handeln als unfähig erweisen können. Daß von den gebrauchten und bürgerlich ausgeglichenen Staatswesen Hessen, Baden und Württemberg kaum Gefahr für den Staat und die Einheit des Reiches droht, muß man nach den bisherigen Erfahrungen als selbstverständlich annehmen.

Die Reichsregierung hatte also nach dem Ruhm des Reichswehrministers über den Zustand im Reich zunächst keine Veranlassung, zu dem scharfen Mittel des Ausnahmezustandes zu greifen, von dem man weiß, daß er zwar große Rechte gibt, aber auch geeignet ist, die geheimen Widerstände und die Unzufriedenheit zu begünstigen. In Bayern scheint jedoch die Regierung Knilling weniger optimistisch zu sein. Stattdessen jedoch die Reichsregierung von ihrer Absicht vorher zu unterrichten, hat sie überraschend den Ausnahmezustand verfügt, wozu sie allerdings ein verfassungsmäßiges Recht in dringenden Fällen hat, in denen das Reich nicht schnell genug eingreifen kann. Daraus ist die Reichsregierung in eine etwas unangenehme Zwangslage gekommen, weil sie vor die Entscheidung gestellt wurde, entweder Bayern allein die Sorge um sein Gebiet zu überlassen oder aber das bayerische Vorgehen zu befolgen und auch solche Reichsgebiete unter den Ausnahmezustand zu stellen, die es nach ihrer ganzen politischen und sozialen Verfassung nicht brauchen. Die Regierung Stresemann ist den leichten Weg gegangen, wodurch sie sich natürlich dem Vorwurf aussetzt, daß die Reichspolitik von München distanziert wird und daß die Initiative nicht mehr in Berlin, sondern in Bayern liegt. Jedenfalls ist der peinliche Zustand wieder eingetreten, den wir von früheren Jahren kennen, daß das ganze Reichsgebiet, mit Ausnahme Bayerns, durch einen einheitlichen Reichsatz unter der Verfügungsgewalt des Reichspräsidenten und der Reichsregierung steht, während Bayern seinen eigenen Ausnahmezustand und seiner eigenen Diktator besitzt, die es noch darüber auch nach Beendigung des Ausnahmezustandes im Reich belassen kann. Das daneben auch die Ernennung des Herrn o. Kahr zum Diktator in Bayern Unbehagen erregt, ist zu verstehen, denn der frühere bayerische Ministerpräsident steht selbst den Reichspräsidenten mehr als nahe, wenn er sich auch in seinem Verhältnis zum Reich und in seinen Auseinandersetzungen über die rechtlichen Möglichkeiten der Wiederherstellung der Monarchie von den Leuten um Hitler und Ludendorff unterscheidet. Aber seine Ernennung war wohl in den beherrschten Verhältnissen Bayerns begründet und sie kann sich, das wollen wir wenigstens hoffen, als ein Akt ehrlicher Staatsweisheit der Regierung Knilling-Schiner herausspielen.

Bedauerlicher aber als diese mehr formal rechtliche Aktion, welche sich Bayern genommen hat, erscheint der Einfluß Bayerns, der in der Formulierung der Erklärung der Reichsregierung über die Jurisdicition des passiven Widerstandes deutlich geworden ist. Der

bayerische Ministerpräsident o. Knilling hat zwar dem Entschluß der Reichsregierung zugestimmt, aber er hat gefordert, daß die Erklärung in die Form einer starken Polemik gegen Frankreich gekleidet wird. Seine Forderungen gingen sogar viel weiter. Aber mit Recht hat es die Reichsregierung abgelehnt, sich bei dieser Gelegenheit feierlich vom Versailler Frieden loszuladen, wie dies die bayerische Regierung in ihrer separaten Erklärung an die bayerische Bevölkerung getan hat. Es ist jedoch unter dem bayerischen Druck in der Proklamation der Reichsregierung viel von jenem wehleidigen Parhos hängen geblieben, das uns nicht das geringste nützt und nur der bauvinistischen Richtung in Frankreich Gelegenheit gibt, die Verhandlungen zu erschweren und neue Steine auf den Weg zu werfen. Die ersten Anzeichen einer solchen Wirkung sind in den Auflösungen der Pariser Presse bereits vorhanden. Die Regierung Stresemann kann deswegen nicht dringend genug aufgefordert werden, sich diesen rein innerpolitischen Einstellungen so begreiflich sie an sich sind, nicht hinzugeben und die augenpolitischen Entschlüsse, die notwendig sind, nicht durch psychologisch falsche Formulierungen in Frage zu stellen und in ihrer Wirkung zu beeinträchtigen!

Bayern und das Reich.

München, 29. Sept. Die "Bayerische Staatszeitung" stellt in einer Vorderansicht der politischen Ereignisse der letzten Tage fest, daß bei der Bekanntgabe des Ausnahmezustands in Bayern und im Reich unzufriedenheit von einer Diffidenz gesprochen werde und daß von einem Gegensatz zwischen der bayerischen Regierung und der Reichsregierung keine Rede sein könne. Die Zeitung schreibt dann weiter: Die Maßnahmen, die die Reichsregierung getroffen hat, waren ebenso von langer Hand in Erwägung gezogen, wie die Vorkehrungen, die die bayerische Regierung traf. Außerdem hat die bayerische Regierung der Reichsregierung sofort in loyalster Weise von ihrem Entschluß Kenntnis gegeben und darauf hingewiesen, daß die Vollmacht des Generalstabskommissars besagt sei, o. Kahr zu übertragen wurde, weil sie von keinem Einfluß auf die reichsbeherrschenden Kreise in Bayern das beste für die Erhaltung der Ruhe und Ordnung in Bayern erachte. In dieser Voraussetzung hat sie sich auch nicht gesäußt. Vielleicht schon in den Norden nun endlich zu der Erkenntnis, wie bitter unrecht man Kahr damit getan hat, daß man ihn auch nur des Gedankens für falsch hielte. Dennoch vom Reichsloszutun oder sonst mit Frankreich zu verbünden, um die Loslösung zu sichern. Die Reinheit und Einfachheit national-deutsche Beziehung kann gar nicht mehr klar pervertiert werden, als es bei Kahr der Fall ist.

Hitler gegen o. Kahr.

München, 28. Sept. Der Führer der Nationalsozialisten, Adolf Hitler, hat in einem Schreiben an den Generalstabskommissar o. Kahr schwärmende Vorwürfe gegen das Vorgehen der Hitler-Vorführungen eingesetzt.

In jüngeren Ausführungen nimmt der "Völkische Beobachter" zu der Entwicklung in Bayern Stellung und meint, o. Kahr habe im ersten Augenblick verlost. Beider Anerkennung gewinnt Verdienste teile jedoch o. Kahr die Anerkennung für einen Staatsmann und völkischen Diktator. Seine Ernennung zum ausführenden Organ der bayerischen Regierung, welche nur ein ausführendes Organ der bayerischen Volkssozietät sei, bedeutet einen ersten sozialpolitischen Erfolg. Mit seinem Verbot der nationalsozialistischen Versammlungen habe sich nun Kahr in Gegenwart zum gesamten "Deutschen Kampfbund" gestellt. Bayern wäre also, wohin die Reise gehe.

Waffenstillstand in München.

Berlin, 29. Sept. Wie der "Vorwärts" aus München meldet, wurden gestern abend das Gewerkschaftshaus und das Gebäude der sozialdemokratischen "Münchener Post" von der Landespolizei nach Waffen durchsucht. Bei der "Münchener Post" wurden zwei leichte Maschinengewehre, etwa 40 Infanteriegewehre und eine Anzahl Handgranaten vorgefunden und beschlagnahmt.

Der "Deutschösterreichische Beobachter" verboten.

Berlin, 29. Sept. Nach einer sozialdemokratischen Kritik entscheidet der Reichswehrminister das Zentralorgan der Nationalsozialisten, den "Deutschösterreichischen Beobachter" in München, für das ganz Reich verboten.

Verbotene Münchener Veranstaltungen.

München, 29. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der geplante bayerische Betriebsratkongress sowie eine für Sonntag vom republikanischen Reichsbund angekündigte Morgenfeier sind verboten worden.

Gehorsam zuversicht.

Berlin, 29. Sept. In einer Unterredung mit einem Mitarbeiter des B. T. erklärte der Reichswehrminister Dr. Gessler u. a. Ich hoffe, daß schon die Verhängung des Ausnahmezustandes und die Androhung nachdrücklichen Einwirkens bei Berlins, den Staat zu bedrohen, genügen wird, um die unruhigen Elemente von rechts und links von Münchenern fernzuhalten. Sollte ich die meine Erwartungen nicht erfüllen, so werde ich nicht meine Mittel gegen die Unruhestifter, die die Rot des Roten für ihre leidenschaftlichen Zwecke ausnutzen wollen, rücksichtlos und ohne Rücksicht der Berlin einsetzen. Die Zeit der Beratungsräume, die mir auferlegt ist, und erleichtert durch das Gefühl der Sicherheit, das den Bürgern erfüllt, wenn er eine klastische Tumulten nicht hat, die mit ihm auf Wertheim und Werder verhindern und bereit ist, sich bis zur Selbstauflösung für das Wohl des Reichslandes einzusetzen.

Poincarés Bedingungen.

Paris, 28. Sept. Die Havasagentur veröffentlicht eine Erklärung britisches Charakters, in der bestimmt wird, der französische Botschafter in Berlin habe mitgeteilt, die deutsche Regierung habe den Entschluß des passiven Widerstandes offiziell und im Reichsreichstag seien einige Verordnungen erlassen, die einige der Dispositionen abändern, die aus Anlaß der Ruhrbesetzung getroffen worden seien. Man müsse jedoch bemerken, daß nur fünf dieser Verordnungen (die in der Havasnote ungern genannt werden) aufgehoben wurden, während die Reichsregierung eine große Anzahl erlassen habe. Man kann also erwarten, daß der Reichskanzler baldigt die gesamten Maßnahmen treffen werde, die alte französische Verordnungen endgültig aufheben. Bis dahin könne jedoch höchstens ein Abkommen zwischen französischen Vertretern und den deutschen Behörden getroffen werden. Wenn diese Bedingungen einmal erfüllt seien, müsse im betreffenden Gebiet das normale Regime, das vor der Besetzung bestanden habe, durch die polnische Wiederaufnahme der Arbeit im betreffenden Gebiet angenommen werden. Das seien die unerlässlichen Bedingungen, die Poincaré immer wieder für die Aufnahme der Verhandlungen mit Deutschland gestellt habe. Man erwarte also die Handlungen der deutschen Regierung, die ihren guten Willen zu beweisen habe, was bis jetzt noch nicht geschah. Und ob sie ihre Reparationsansprüche gegenüber den Alliierten verleihe und bereit sei, sie in Zukunft zu erfüllen.

Paris, 29. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Poincaré hat gestern abend durch seinen Berliner Botschafter die offizielle Ankündigung von dem Ende des passiven Widerstandes erhalten. Man glaubt zu wissen, daß die französische Regierung jetzt als erste Maßnahme Berlin die Entsendung eines Botschafters nach Paris und Brüssel nähern werde. Was die Aufnahme der Arbeit im betreffenden Gebiet anlangt, so hoffen sich die französischen Regierungsbehörden auf einen Standpunkt, doch die offiziellen Informationsbehörden dieser Gruppe unter Wohlwollen des Berliner Kabinetts mit den Beamten und Arbeitnehmern selbst beschreiten werden. Es werde sofort betont, daß Vertreter der Berliner Gewerkschaften, die sich zur Regelung der Arbeitsaufnahme in das betreffende Gebiet begeben wollen, von den alliierten Behörden nicht empfangen würden.

Alle Verordnungen über den passiven Widerstand zurückgezogen.

Berlin, 29. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Gegenüber den Briten, die die Aufnahme des passiven Widerstandes der Reichsregierung als unvollständig angesehen, wird darauf hingewiesen, daß durch den seitigen Auftrag des Ministers für die betreffenden Gebiete ausnahmslos alle Verordnungen zurückgezogen wurden. Es handelt sich in der Havasnote um vier bestimmte Verordnungen, die ebenfalls im Reichsgegenblatt als aufgehoben bezeichnet werden.

Eine wichtige Etappe.

Paris, 28. Sept. Der Brüsseler Botschafter des "Petit Paris" meldet, man glaube in offiziellen Kreisen, daß die Führung des Reichsproletarien als eine wichtige Etappe zu bezeichnen sei und daß sie einen Erfolg für die französisch-deutsche Diplomatie bedeute. Man glaubt jedoch, daß jede Erleichterung in den Beziehungen zwischen der Sozialdemokratie und dem Deutschen Reich die Folge der Ausführung der von Deutschland übernommenen Verpflichtungen sein mösse.

Baldwin für eine Reorganisation der Reparationskommission.

London, 29. Sept. (Eig. Drahtbericht.) In interessierten Kreisen verlautet, Baldwin werde bei seiner Besprechung über die Zusammenkunft mit Poincaré vor der britischen Reichskanzler am Montag den Vorstoß einer Reorganisation der Reparationskommission machen, und zwar soll die Änderung derart sein, daß auch Großbritannien wieder an den Verhandlungen teilnehmen kann. Man glaubt, Frankreich werde geneigt sein, eine Neuerlegung der deutschen Abkommen zu akzeptieren, durch eine reorganisierte Kommission, der auch Vertreter Amerikas und neutraler Staaten angehören würden, zugestimmen.

Die Forderungen der Gewerkschaften der besetzten Gebiete.

Köln, 29. Sept. Die "Ahrer Zeitung" berichtet aus Gießen über die gestern abgehaltene Tagung von Vertretern der freien Gewerkschaften der besetzten Gebiete, die sich mit dem Abbruch des passiven Widerstandes befaßte und in der eine Entschließung angenommen wurde, in der es heißt:

Ohne Stabilisierung der deutschen Währung ist eine Befriedung der Verbündeten unmöglich. Sie kann nur erreicht werden, wenn die tatsächliche Arbeit der Polizei zum Stillstand gebracht wird. Das kann aber nur gelingen, wenn das bisher unzureichende Mittel der deutschen Bevölkerung auf Arbeit zurückgeführt, also den passiven Widerstand aufhebt. Die am 27. September in Gießen abgehaltene Konferenz der Vertreter der Organisationen der freien Gewerkschaften besteht an ihre Mitglieder die dringende Aufrüttung, unverzüglich den demagogischen Aktionen ihrer Organisationen zur Aufnahme der Arbeit zuführen. Die Konferenz fordert für die Übergangszeit Fortsetzung der Gewerkschaftsfürsorge in angemessener Höhe, Bereitstellung von Mitteln für produktive Arbeitsarbeiten und verhältnismäßige Anwendung der Betriebsverfassungsverordnung.

Zum Schlus wird die Arbeiterschaft der besetzten Gebiete zu entschlossener Abwehr der landesvertretenden Krebungen der Separatisten aller Art aufgefordert.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. Sept. Vor Eintritt in die Tagesordnung der Reichstagsitzung am Freitag beantragte Abg. Neuhäus-Düsseldorf, mit der großen politischen Aussichtsrede schon heute zu beginnen und sie mit dem Antrag auf Aufhebung des Ausnahmesstandes zu verbinden. Nach den gestrigen Ausführungen des Zentrumsführers Marx sei es notwendig, daß die Separatisten nicht einen Tag länger unwiderruflich blieben und mit dem Wort vereinbart könnten, das Rheinland sei von Preußen mit Füßen getreten worden und werde kein Schach selbst in die Hand nehmen. (Beifall und Unruhe.)

Abg. Girard (Zent.). Ich habe Erörterungen noch nie so entstellt gehört, wie es eben mit den Worten des Herrn Dr. Marx geschehen ist. Abg. Marx hat niemals das Wort "mit Füßen getreten" gebraucht. Namens meiner Fraktion erhebe ich gegen bezirrtige Unterstellungen Widerstand. Dr. Marx hat lediglich über frühere Vortragsversprechen und weiter bestont, daß Preußen auch für das Rheinland früher nicht viel getan habe, und das ist alles. Wir Vertreter des rheinländischen Zentrums sind überzeugt, daß wir in der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen dem belebten Gebiet, dem Reich und Preußen die Zukunft für uns seien können. Wir sind uns bewusst, daß wir zu Preußen gehören und die weitauft größte Zahl der Bewohner der belebten Gebiete zu Preußen steht. Wir lassen uns in der vaterländischen Treue niemals beirren. Das haben wir gerade in der letzten Zeit gesezt. Auf unserem Antrag ist das Ministerium für die belebten Gebiete geschaffen worden. Nichts Sie ihre Blüte auf den jüngsten Aufruhr des Ministers Fuchs aus dem nichts spricht als Reichtreue und Vaterlandsliebe. (Lebhafter Beifall im Zentrum: Unruhe rechts.)

Abg. Neuhäus (D. Natl.) begrüßte die Ausführungen des Vortredners, in denen die Treue zu Preußen und zum Reich zum Ausdruck kommt, beharrte aber, daß der Abg. Marx sich gestern anders ausgesprochen habe.

Abg. Park (Komm.) unterstrich den Antrag auf sofortiger Eintritt in die politische Aussprache.

Nachdem Abg. Dr. Petersen (Dem.) sich gegen die Abfahrt der Deutschnationalen gewandt und die gestrigen Ausführungen des Abg. Marx als einen lapsus linguae bezeichnet hatte, wurde der Antrag der Deutschnationalen abgelehnt.

In allen drei Sitzungen wurde sodann die Abänderung des Wahlgesetzes

angenommen, die notwendig ist, um der Reichsbank die Ausgabe von wertbeständigen Krediten auf Lombardverkehr zu ermöglichen.

Abg. v. Girard (Zent.) beantragte, daß morgen für die Wiederbelebung der Industrie, des Handels und Gewerbes des belebten Gebietes die Beschränkung der Erteilung öffentlicher Aufträge auf Ausprache gelane.

Abg. Beermann (B. Bot.) ersuchte die Regierung, der Sonderbank Praxis der Banken im Scheiterteile ein Ende zu machen.

Die Abg. Neuhäus-Düsseldorf und Korell (Dem.) stimmten für den Zentrumsantrag. Nachdem die Abg. Obermaier (Soz.) und Klemm (D. Bot.) dem Zentrumsantrag zugestimmt hatten, wurde dieser angenommen.

Es folgte dann die gemeinsame Beratung der kommunistischen und deutschnationalen Parteien auf

Aushebung des Ausnahmesstandes

im Reich und des kommunistischen Antrags auf Aufhebung des Ausnahmesstandes in Bayern.

Abg. Königs (Komm.) begründete die kommunistischen Anträge. Die Errichtung der Militärdiktatur im Reich widerspreche der Erfüllung. Die Ernennung des Herren u. Kahr zum bayerischen Diktator habe Herrn Hitler die Macht entzogen. Von beiden werde aber ein gemeinsames Ziel mitVerteilung der Rollen gegen die Republik gezielt. Sollmann, Müller und Radbruch wollen bis der Generale zur Niederknöllung der Arbeiterschaft bedienen. Gerade in Sachsen und in Thüringen, wo es am notwendigsten gewesen wäre, seien keine Stadtkommunale ernannt worden. Dort herrsche unumstrittene Militärdiktatur. Trotz allem sind wir bereit, mit den sozialistischen Arbeitern gemeinsam zu kämpfen und auch in Thüringen in eine Arbeitersregierung mit ihnen einzutreten. Wir rufen die 10 bis 15 Millionen Proletarier auf zur Einheit gegen die Militärdiktatur.

Abg. Gräfe-Dürringen (D. Natl.) begründete den Antrag der Deutschnationalen. Aus dem alten Kabinett der Lütsch ist nun das Kabinett der Kapitulation geworden. Grundjülich sind wir für eine Diktatur. Die Veranlagung der Deutschen schreit geradeso nach der Diktatur. Eine solche Rechtsfugnis können wir aber nicht der jüngsten Reichsregierung zugesetzen. Wir beantragen die Aufhebung des Ausnahmesstandes im Reich. In Bayern stehen die vaterländischen Verbände in erfreulicher Stärke entwickelt zu sein. Dort ist die Erregung über die Kürbstützung groß. Wir streben danach, daß auch das Reich grundsätzlich ohne Sozialdemokratie regiert wird.

Nach der Erklärung des Reichskommissars Soilmann, daß die Regierung ihre Antwort im Rahmen der Aussprache über die politische Lage geben werde, wurde auf Antrag des Abg. Dr. Scholz (D. Bot.) die Ausprache auf Dienstag verschoben und die Sitzung um 7 Uhr aufgehoben.

Dienstagmorgen 3 Uhr: Entgegennahme einer Regierungserklärung.

Die vollziehende Gewalt.

Berlin, 28. Sept. Der Reichswehrminister hat auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 26. September die vollziehende Gewalt auf folgende Militärbefehlshaber übertragen: General von Kessel für den Bezirk des Wehrkreises 1 (Westpreußen und Reichenberg Westpreußen); General von Tschöldow für den Bezirk des Wehrkreises 2 (Pommern, Schleswig-Holstein, Grenzmark Westpreußen und Westenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, oldenburgischer Landesteil Eutin, Großdarmstadt und Lübeck); General von Horn für den Bezirk des Wehrkreises 3 (Brandenburg, Niedersachsen, Oberholstein und Grenzmark Posen); General Müller für den Bezirk des Wehrkreises 4 (Provinz Sachsen ohne den Regierungsbezirk Erfurt, Freistaat Sachsen, Anhalt, Braunschweig und braunkohlreicher Landesteil Calvörde); General Reinhardt für den Bezirk des Wehrkreises 5 (Hessen-Nassau, Regierungsbezirk Erfurt, Freistaat Hessen, Thüringen, Walde, Württemberg, Baden und Hohenlohe); General von Lohdegg für den Bezirk des Wehrkreises 6 (Hannover, unbesetztes Westfalen, unbesetztes Niedersachsen, Bremen, Lippe-Detmold und Schaumburg-Lippe); General von Lossow für den Bezirk des Wehrkreises 7 (Bayern).

Im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern ernannte der Reichswehrminister zu Regierungskommissaren: Dr. Siebert, Oberpräsident, für das Gebiet des Wehrkreises 1; Hartwig, Mitglied des Landtaas, für das Gebiet des Wehrkreises 2; Reichert, Polizeipräsident, für das Gebiet des Wehrkreises 3; Gronowski, Oberpräsident, für das Gebiet des Wehrkreises 6.

Eine Treuhandgebung des Rheinlandes.

Köln, 29. Sept. (Sig. Drahtbericht). Die Arbeitsgemeinschaft der politischen Parteien der Abstinenzbewegung ruft für Sonntagmorgen 10 auf dem Kölner Wallstraße zum Appell zum Treuschwur zum Reich auf. Die Versammlung soll ein Gegengewicht für die von den Sonderbündlern in Düsseldorf geplante Aktion darstellen.

Eine Volkspeisungsaktion in Preußen.

Berlin, 28. Sept. Das preußische Staatsministerium erläutert, wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, folgenden Aufruf:

Hilfe für die hungernden Volksgenossen! Mitbürger! Weite Kreise unserer Volksgenossen darben und leiden unter den furchtbaren Nachwelen des Weltkriegs und der Ruhrbesetzung. Der Währungszerfall und die Teuerung lasten schwer auf uns. Die immer zunehmende Verschlechterung des Ernährungszustandes unseres Volkes erfordert außergewöhnliche Maßnahmen. Zu dem bisherigen staatlichen Vorgehen auf dem Gebiet der Ernährungswirtschaft muß jetzt, zu Beginn der kalten Jahreszeit, im gesamten Staatsbereich eine großjährige Volkspeisungsaktion hinzutreten. Oberster Grundsatz muß sein, unter allen Umständen jedem wirklich Darbenden, den Bedürftigen und Angehörigen des zugrunde gehenden Mittelstandes zum mindesten täglich eine warme Mahlzeit zuzuführen. Zur Ergänzung der öffentlichen Mittel werden große Spenden der leistungsfähigen Kreise der Bevölkerung in Stadt und Land an Geld und Lebensmitteln erforderlich. Jeder, dessen Herz noch warm fühlt, dessen Portemonnaie noch unberührt ist, der sich täglich noch fülligen kann, soll sich dankbar dieser Benutzung bewußt sein, um seine Pflicht zu erkennen, an die abzugeben, deren Gesundheit und Lebenskraft durch Hunger untergraben wird. Wer ermöglicht es, insbesondere Kindern, Greisen und werbenden Müttern Kräftigung zu spenden? Wir rufen die Bevölkerungskreise in Stadt und Land auf, die freiwillige Volkspeisung auf sich nehmen. Das preußische Volk wird — des sind wir sicher — willig unserem Rufe folgen.

Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, liegt die Leitung der Volkspeisungsaktion in Händen des preußischen Landwirtschaftsministers als Staatssekretär für die Volksversorgung. Geldspenden können sofort an die staatlichen Kassen, Konto Volkspeisung, eingezahlt werden. Die Gemeinden werden erlaubt, bei ihren Kassen gleiche Konten einzurichten. Ferner nimmt die Preußische Staatsbank in Berlin, Konto Volkspeisung, Spenden an. Außerdem werden die meisten deutschen Tageszeitungen Sammlungen eröffnen und darüber öffentlich quittieren. Die zur Annahme von Lebensmittelgaben berechtigten Stellen werden sofort vom Regierungspräsidenten öffentlich bekanntgegeben.

Vorschläge für eine allgemeine Finanzreform.

Berlin, 29. Sept. Laut "Vormärz" hat die Steuerausschüsse des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, des Allgemeinen freien Angestelltenbundes und des Allgemeinen deutschen Beamtenbundes dem Reichsfinanzministerium Richtlinien und Vorschläge für eine allgemeine Finanzreform unterbreitet. Es wird darin als Voraussetzung für die Schaffung einer wirklichen Goldwährung das Gleichgewicht des Staatsausbalans bezeichnet. Ohne Eingreisen in die Substanzen der Wirtschaft sei jedoch an eine Gefügung der Finanzen nicht zu denken. Die Steuerausschüsse fordert daher unmittelbare Besteuerung des Reiches an den Erträgen der Wirtschaft und zwar sollen Körperschaften, die auf Grund des Körperschaftsteuergesetzes der Körperschaftsteuer unterliegen, ihren Anteil um ein Drittel erhöhen. Dieses Drittel soll dem Reich abgetreten werden. Unterschreibungen von Handel, Berfertigung und Gewerbe, die über 100 Arbeitnehmer beschäftigen oder die ein Anlagekapital von mehr als einer Million haben, sollen durch Reichsgebot auf Körperschaftsbildung verpflichtet werden. Andere Betriebe sollen durch die Reichsgewerbesteuer in Höhe von einem Viertel des Vertragsvertrags erfaßt werden. Das inländische Vermögen über Grundbesitz soll zugunsten des Reiches an erster Stelle mit einer Grundschuld in Höhe von einem Viertel des vom abgabeschriftlichen Eigentümer angegebenen Wertes belastet werden. Die Steuerausschüsse fordert ferner eine Neuregelung des Reichserbrechtes.

Eine Verordnung über die Devisionserfassung.

Berlin, 28. Sept. Auf Grund des § 24 der Durchführungsbestimmungen der Verordnung des Reichspräsidenten über Devisionserfassung vom 7. Sept. 1923 (RGBl. 1, S. 865) wird veröffentlicht:

1. Abatz 3 der Verordnung über die Devisionsbanken vom 11. Sept. 1923 (Reichsanzeiger Nr. 211, 12. Sept. 1923) erhält folgende Fassung: Devisionsbanken im Sinne der Devisionselektionsbank sind die Banken und Bankiers oder deren Zweiganstalten, so weit die Mitglieder der an ihrem Sitz befindlichen Abrechnungsstelle der Reichsbank sind und auch vor dem 12. Sept. 1923 und § 1, Abs. 1, Satz 1, der Balkontosulationsverordnung vom 8. Mai 1923 (RGBl. S. 279) Devisionsbanken waren.

2. Die in Abatz 4 der Verordnung über die Devisionsbanken vom 11. Sept. 1923 selektete Abwicklungsfrist wird bis 13. Oktober 1923 verlängert für diejenigen Banken und Bankiers, die nach der Verordnung vom 11. Sept. 1923 nicht mehr Devisionsbanken sind, aber Antrag auf weitere Zulassung als Devisionsbanken bei der zuständigen Landesbehörde oder der von dieser bestimmten Stelle gestellt haben.

Keine Erhöhung der Beamtengehälter.

Berlin, 29. Sept. (Sig. Drahtbericht) Gestern fanden im Reichsfinanzministerium die allmächtlichen Verhandlungen über eine Erhöhung der Reichsbeamten- und Arbeiterlöne statt. Die Regierung lehnte es ab, mit den Organisationen über eine Erhöhung zu verhandeln, da die Beamtengehälter bereits 26 Prozent über der Teuerung lagen. Die Beamtenorganisationen müssten sich mit diesem Bescheid einverstanden erklären. Die nächsten Verhandlungen finden am 1. Oktober statt.

Freischärlertruppe bei Berlin.

Berlin, 29. Sept. In der Umgebung von Berlin sind während der letzten 14 Tage vielfach Truppen jugendlicher Personen aufgetaucht, die sich der Reichswehr zur Verfügung zu stellen beabsichtigen. Da ein ausdrückliches militärisches Verbot zur Anwerbung und Einstellung derartiger Freischärler vorliegt, machen sich die Verantwortlichen und Teilnehmer an der Bildung derartiger Truppen wegen Zu widerhandlung gegen die Verordnung des Reichspräsidenten vom 24. Mai 1921, betreffend Verbot militärischer Verbände, strafbar. Der Polizeipräsident von Berlin hat wahrgenommen die Beamten der Schutzpolizei anzuweisen, beim Auftauchen solcher Truppen sofort einzuschreiten und die Teilnehmer festzunehmen.

An unsere Leser!

Durch die weitere Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage sind wir wiederum zu einer Erhöhung unserer Zusatz- und Anzeigenreise gezwungen.

Das "Wiesbadener Tagblatt" kostet für die Zeit vom 1. bis 14. Oktober im Verlag abgezahlt 43 Mill. Mark, in den Ausgabestellen 44 Mill. Mark, durch die Träger ins Haus abgezahlt 45 Mill. Mark.

Der Verlag.

Wiesbadener Nachrichten.

Oktober.

Der zehnte Monat unseres Kalenders heißt Oktober, d. h. der Oktober, weil der Monat im altrömischen Kalender, der mit dem Mars begann, der achte war. Seine bekannten deutschen Namen sind Weinmonat, weil in ihm der größte Teil der Weinrebe läuft, und Gilbmonat, weil in dem Monat das Laub fällt. Auch die Namen Baummonat und Weißmonat kommen vor. Der Monat ist dennoch ein echter Herbstmonat, ein Teil der Übergangszeit vom Sommer in den Winter. Schöne Oktobertage sind nicht selten, aber unregelmäßige, regnerische Tage riegen häufig anheim, als diese. Postage findet der 2., der 16., der 21. und der 28. vom 2. (Leodegar) wird gelöst: "Fällt das Laub auf Leodegar, so ist das nächste ein fruchtbare Jahr." Vom 16. (St. Gallus) kommt die Postage hinein, sonst Iren Simon und Judas (28.) drein." Andere Wetterregeln lauten: "Wenn im Oktober das Wetter leuchtet, noch mancher Sturm den Adler beschaut. „Wird im Herbst das Wetter hell, bringt es Wind und Winter schnell.“ „Sind das Laub noch fest auf dem Baum, steht ein starker Winter nahe.“ „Bringt der Oktober viel Frost und Wind, so ist der Januar und Februar gelind.“ „Warmer Oktober bringt fürwahr uns sehr kalten Februar.“ „Hat der Oktober Regen gebracht, hat er die Gottesäder beschädigt.“ „Fällt der erste Schnee in den Schmuck, vor strengem Winter kündet er Schuß.“ Die Tageslänge nimmt während des Monats um über 1½ Stunden ab. Der Oktober hat 31 Tage, von denen in diesem Jahr vier Sonntage sind.

— Die "Unterhaltungsbeilage des Wiesbadener Tagblatts" kann auch diesmal aus rechtlichen Gründen erst der Montag-Ausgabe beigelegt werden.

— Der neue Broschüre für die Woche vom 1. Oktober bis 7. Oktober (23 Millionen) wird im Angeigenteil dieser Nummer befürwortet.

— Zur Ausführung des Reichsmietengesetzes veröffentlicht der Magistrat im Angeigenteil dieser Nummer eine neue Verordnung.

— Die "Bolzstimme" ist, wie uns mitgeteilt wird, nicht auf 3 Monate verboten. Sie war zweimal 3 Tage verboten und erscheint heute wieder.

— Das Wohnungs- und Bauaufsichtsamt sieht am Montag, den 1. und Dienstag, den 2. Oktober, aus der Luisenstraße hinzu noch dem Verwaltungsbüro Friedensstr. 19 um.

— Die Wetterlage. Der Deutschland hat allgemein Aufheiterung gebracht. Auch an den nächsten Tagen wird die Wetterlage weiterhin von bösem Druck befreit werden. Niederschläge sind infolgedessen nicht zu erwarten. Beläufiger Sonneneinstrahlung steigen die Temperaturen rasch über stärker an.

— Verbotene Flaggen. Nach Mitteilung des Polizeipräsidiums findet die Bestimmung des Artikels 1 der Verordnung Nr. 20 der Interalliierten Rheinlandkommission vom 22. Juli 1920, betr. das Flaggens, nach welchem das Flaggens von Fliegern in National- oder sonstigen Farben nur dann gestattet ist, wenn 48 Stunden, bevor das Flaggens im Ausland genommen ist, körnliche Anzeige bei dem Reichsdelegierten der Interalliierten Rheinlandkommission, der die Entscheidung über die Zulassung fällt, erlaubt ist, in letzter Zeit nicht mehr die nötige Beachtung. Unter dem Flaggens von Fliegern ist auch das Münzen von kleinen Fliegern (Wimpeln) an Automobilen zu verstehen. Ausgenommen von dieser Verordnung sind gemäß Artikel 4 a. D. nur die alliierten und alliierten Behörden sowie die Konkurrenzbehörden anderer Nationen. Diese Verordnungen werden auf Erinnerung des Herrn Kreisdelegierten für den Stadtkreis in Erinnerung gebracht mit dem Hinweis, daß Übertretungen dieser Bestimmungen strafbar sind.

— Vom Wochenmarkt. Heute Samstag waren Auffuhr und Nachfrage gut, bei flottem Verkauf. Erzeuger: bez. Kleinfabrikanteile, in Millionen Mark: Weizenkraut 2 bzw. 25, Rotkraut 3 bzw. 3,5, Weißling 1,5—2 bzw. 2—2,5, Winterzohl 1 bzw. 1,5, Gelbe Rüben 3 bzw. 3,5, Rote Rüben 5 bzw. 5,5, Röhrkraut 2—3 bzw. 2,5—4, Spinat 2 bzw. 3, Blumenzohl (bißig) 2—5 bzw. 3—6, grüne Stangenzohlen 7 bzw. 8, Zwiebeln 3,5—4 bzw. 4, Kürbis 2—3 bzw. 2,5—4, Eßäpfel 3—6 bzw. 3,5—8, Kochäpfel 2—4 bzw. 2,5—5, Eßbirnen 3—8 bzw. 4—10, Kochbirnen 2—3 bzw. 2,5—3, Zwetschken 2,5—3 bzw. 3—4, alles per Pfund. Lauch 2—4 bzw. 2,5—3, Sellerie 4—8 bzw. 4,5—9, Kopfsalat 2 bzw. 2,5—3, Endivienkraut 3 bzw. 3,5, alles per Pfund.

— Wiesbadener Fremdensteuer. Die Fremdensteuer beträgt, wie die amtliche Fremdenkontrolle des städtischen Verkehrsgebäus meldet, vom 1. Januar bis 27. September 1923 insgesamt 60 835 (Fremde und Ballanten).

— Kleinentfernfürsorge. Aus dem Kreis der Kleinentfernfürsorge ist in letzter Zeit darüber gesagt worden, daß von den Fürsorgebehörden (Gemeinden, Wohlfahrtsämter usw.) die Aufnahme in die laufende Kleinentfernfürsorge von der vorherigen Bezeichnung von Möbelstücken aus ihrem späteren Nachlass abhängig gemacht wird. Es wird daher darauf hingewiesen, daß die für die Durchführung der Kleinentfernfürsorge maßgebenden Reichsrichtlinien vom 9. Mai 1923 zu § 3 Ziffer 4 (R.G.B. 1, S. 288) ausdrücklich bestimmen, daß bei laufenden Unterstützungen, die auf Grund des Vermögenssteuergesetzes vom 8. April 1922, 1. Abschnitt § 10 (R.G.B. 1, S. 338) ausgestellten Ausnahmen bezgl. des Vermögens, des Haushalts usw. zu berücksichtigen sind. Hierzu ist die Forderung der Gemeinden zur Verhinderung von Möbeln gegen Gewährung von laufenden Unterstützungen überbaust nicht mehr zulässig. Fürzungsverjährungen, die bereits eine definitive Verfolgung eingegangen haben, wird empfohlen, die Aufhebung bei der zuständigen Stelle wieder zu beantragen. Außerdem wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß Besitzverlusten gegen die Belastung oder Abnahme von Fürsorgemaßnahmen bei dem die Fürsorge gewährbenden Kommunalverband (Kreisamt, Bezirkamt, Stadtkreis) schriftlich einzulegen, sogen. dessen Entschließung sie gerichtet sind. Gibt dieser der Besitzverlust, auch nach er

Berordnung zur Ausführung des Reichsmieten-Gesetzes.

Auf Grund des § 11 des Reichsmietengesetzes (Reichsgesetzbl. S. 273) und der Preußischen Ausführungsverordnung vom 4. August 1923 (Preußische Gesetzesammlung S. 392) wird unter Aufhebung der bisherigen Ausführungsverordnungen mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Falls die Mietparteien sich nicht freiwillig über den Mietvertrag und die Höhe des zu zahlenden Mietzinses einigen, oder falls eine der Mietparteien schriftlich erklärt, daß die geleistete Miete zuviel soll, gilt nach Ablauf der gesetzlichen Fristen die geleistete Miete. Diese setzt sich zusammen aus der Grundmiete und den Zuschlägen.

§ 2. Zur Berechnung der Grundmiete sind von der Friedensmiete vom 1. Juli 1914 folgende in Hundertstausend der Friedensmiete ausgedrückten Beträge abzuleben:

1. für Betriebskosten und laufende Instandhaltungsarbeiten 20 %
2. für Heizstoffe in Häusern mit Sammelheizung 9 %
3. in Häusern mit Warmwasserbereitung 3 %
4. falls in der Friedensmiete Vermittlungen für Nebenkosten enthalten waren:

 - a) für Bereitstellung von Wasserkrift, Elektricität, Dampf, Preßluft u. dgl. je 2 %
 - b) für Spülseitensäuberung 1—3 %
 - c) für Treppeausbeleuchtung 2 %
 - d) für Fahrstuhlausnutzung 2 %
 - e) für Wäschefeld 2 %
 - f) für Kühlzubehör 0,4 %
 - g) für Schornsteinfegegebühr 0,6 %
 - h) für Mietsteuer 0,3 %

§ 3. Zu der Grundmiete treten folgende Zuschläge:

1. für Steigerung der Räume einer in der Kriegszeit vorhandenen Belastung des Grundstücks und für Steigerung der Kosten für die Erneuerung der Belastung die einfache Grundmiete,
2. für Verwaltungskosten einschließlich der Kosten, die dem Vermieter durch die Sichtung des Reinigungsmaterials entstehen:

 - a) für Wohnhäuser mit 1—3 Mietern die 105 000fache Grundmiete,
 - b) für die übrigen Wohnhäuser die 138 000fache Grundmiete.

Sämtliche übrigen Betriebskosten werden durch Umlage erhoben, d. h. der Vermieter hat die ihm tatsächlich entstandenen Ausgaben den Mietern nachzuweisen und die Mieter haben die nachgewiesenen Beträge im Verhältnis der Grundmiete der einzelnen Mieträume zu vergüten.

Zu den umgelegenden Betriebskosten gehören nur die in der preußischen Ausführungsverordnung vom 4. August 1923 zu X-Ziffer 1—10 aufgezählten Betriebskosten. Demgemäß gehören zu den Betriebskosten auch die Kosten für Erneuerung und Instandhaltung der Müllbehälter und der Sandlängenimer, sowie die Kosten für Bürgersteigreinigung und die Kosten für Erneuerung der Glühbirnen, Glühlampen und Sollinder der Treppenhausbeleuchtung.

Die Umlage erfolgt am Schluß eines jeden Kalendermonats beim Kalenderdreielljahr, je nach der Art der Mietzahlung. Zu diesem Zwecke hat der Vermieter möglichst am letzten Werktag des Monats oder zweitälteste die Belege über die umliegenden Beträge des verflossenen Zeitabschnitts dem Mieter oder dessen Vertretung vorzulegen.

Hat der Vermieter Betriebskosten im voraus bezahlt, so ist er berechtigt, die gesamte vorausbezahlte Summe bei der nächsten Berechnung umzulegen, soweit die Vorauszahlung angemessen war.

Haftversicherungsabzüsse dürfen nur mit 95 vom Hundert der an die Nassauische Brandversicherungsanstalt in angemessen Höhe bezahlten Beträgen umgelegt werden.

Die Treppe- und Flurbeleuchtung wird, falls eine Sonderbelastung des Verbrauchs erfolgen kann, umbelegt; falls die Lichtquelle an die Jähler der einzelnen Mieter angeknüpft ist, tragen diese die entstandenen Kosten der Beleuchtung. falls die Treppe- und Flurbeleuchtung an die Mieter des Hausesgutthalters angeschlossen ist, erfolgt die Umlage unter Berücksichtigung der vom städtischen Elektrizitätswerk jeweils festgelegten Raumzähle.

Weiter sind — aber nur auf die Mieter, welche den Vorstell davon haben — umzulegen die besonderen Rechenleistungen des Vermieters, wie die Bereitstellung von Wasserkrift, Elektricität, Dampf, Preßluft und dergl., sowie die Kosten der Spiegelglas-Versicherung.

Besonders neben diesen Leistungen sind die Wohnungsbaukosten, sowie die Kosten der Heizstoffe für Sammelheizungen und Warmwasserbereitung, sowie auch die Kosten der Anfuhr einzutragen.

In allen Umlagen ist der Vermieter, wenn er selbst im Hause Räume inne hat, entsprechend beteiligt.

§ 4. Der Vermieter ist berechtigt, von den Mietern in den drei ersten Werktagen eines jeden

Monats den fünfhunderttausendfachen Betrag der auf einen Monat entfallenden Grundmiete als Vorbehalt auf die noch § 3 Absatz 2 ff. umfassenden Betriebskosten zu verlangen. Falls dieser Vorbehalt nicht ausreicht, ist Vermieter berechtigt, spätestens am dritten Werktag nach der Vorlage der Belege, die auf die einzelnen Mietern entfallenden Betriebskosten, soweit sie durch den geleisteten Vorbehalt nicht gedeckt werden, von den Mietern einzufordern.

Die Verordnung der von den Mietern nach Absatz 1 geleisteten Zahlungen erfolgt je nach der Art der Mietzahlung bei der am Schluß eines jeden Monats oder Kalenderdreielljahr oder bei etwaiger früherer Beendigung des Mietverhältnisses vorzunehmenden Umlage. Zur weiteren Vorbehaltzahlung ist Mieter nur dann verpflichtet, wenn über die im letzten Monat oder Kalenderdreielljahr geleisteten Vorbehaltzahlungen abgerechnet ist.

Im Übrigen regelt sich die Zahlung der gemäß zu §§ 1, 2, 3 Absatz 1 und 2, sowie § 5 der Ausführungsverordnung zu entrichtenden Grundmiete nach Zuschlägen nach den vertraglichen Vereinbarungen oder gesetzlichen Bestimmungen über die Fälligkeit des Mietzinses.

§ 5. Zur Grundmiete tritt für die Kosten der laufenden Instandhaltungsarbeiten ein Zuschlag in Höhe der 230 000fachen Grundmiete.

In diesem Zuschlag sind nicht enthalten: das Tapetenziehen und Anstreichen oder Fassen der Wände und Decken, das Streichen der Fußböden und der Fenster, das Anstreichen der Türen, die Instandhaltung der Badeeinrichtungen, der Wasserabläufe (Nierauflegen der Schichten), der Kochherde, der Ofen innerhalb der Wohnungen oder sonstiger Mieträume, sowie die Instandhaltung der Valousien. Jeder Mieter hat die Kosten für die vorgenannten Instandhaltungsarbeiten in seinen Mieträumen gegen Vorzeichen der Belege zu tragen.

Der Mieter ist vor der Vornahme der Reparaturen zur Bestimmung der Handwerker berechtigt, die die Arbeit ausführen sollen. Er kann die Arbeiten selber ausführen, sofern er die erforderliche berufliche Ausbildung hierfür besitzt.

Bei Streit über die Notwendigkeit einer bestimmten Instandhaltungsarbeit und über die Eignung des Mieters zur Ausführung derselben, sowie bei Streit über die Notwendigkeit einer laufenden Instandhaltungsarbeit überhaupt, entscheidet das Mietgerichtsamt als die vom Magistrat durch Verordnung vom 13. Dezember 1922 in Gemäßheit des § 6 des Reichsmietengesetzes eingerichtete Stelle.

§ 6. Für Räume, die zu gewerblichen Zwecken (§ 1 der Reichsgewerbeordnung) vorgesehen sind, oder mit Zustimmung der Gemeindebehörde für solche Zwecke verwendet werden, tritt zur Grundmiete außer den in den §§ 3 und 5 bezeichneten Zuschlägen noch ein weiterer Zuschlag von dem 108 000fachen Betrag der Grundmiete. Die Bestimmungen finden jedoch nur auf solche gewerbliche Räume Anwendung, für welche am 1. Juli 1914 eine 1500 Mark übersteigende Miete vereinbart oder ortsüblich war.

§ 7. Als große Instandhaltungsarbeiten gelten nur die in § 5 des Reichsmietengesetzes aufgezählten Arbeiten.

Ein besonderer Zuschlag zur Grundmiete für große Instandhaltungsarbeiten wird nicht festgestellt. Auf Antrag eines Vermieterstellen ist vom Mieteinnahmasamt unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des Gebäudes ein Zuschlag für die Versiegelung und Tüllung von Mitteln für die Kosten einer im Einschall seit Oktober 1922 ausgeführten und notwendigen oder in den nächsten zwölf Monaten nach Stellung des Antrags auszuführenden notwendigen großen Instandhaltungsarbeit für einen genau bestimmten Zeitraum zu bestimmen.

Das Mieteinnahmasamt darf bei Feststellung von Zuschlägen für große Instandhaltungsarbeiten über den 198 000fachen Betrag der Grundmiete nicht hinaussetzen.

§ 8. Die Untermiete ist in der Weise zu berechnen, daß zunächst der Gründbetrag der sechs Räumen Werte festzustellen ist, die der Unter Vermieter selbst für den leeren Raum bezahlt. Zu diesem von dem Unter Vermieter für den leeren Raum zu entrichtenden Mietzins sind angemessene Zuschläge für die Übertragung von Einrichtungsgegenständen, Beleuchtung, Heizung, Bedienung und Vergabe von Schlüsseln zu zahlen.

Diese Bestimmungen finden entsprechende Anwendung, wenn ein Hausbesitzer oder jemand, der ein Grundstück auf Grund eines Erbaurechts, Pächter oder eines ähnlichen Rechtsverhältnisses inne hat, einen Teil des von ihm selbst im Hause benutzten Raumes vermietet.

Vorliegende Verordnung tritt am 1. Oktober 23 in Kraft.

Wiesbaden, den 26. September 1923.

Der Magistrat.

Neuer Brotpreis.

Brote für Brot auf Abschnitt mit Wiesbadener Marken (1.—7. Oktober) 1923 zu 23 Millionen Mf. Preis für 100 g Mehl auf denselben Abschnitt 15,5 Millionen Mf.

Wiesbaden, 28. September 1923. F 338

Der Magistrat.

Das Sozialgeld für die Räte, höheren, Mittel- und Handelsräte, sowie Handwerker und Kunstschauspieler ist vom 1. Oktober 1923 ab erhöht worden. Die neuen Sätze sind im Rathaus und im Büro der Schulverwaltung, Friedensstraße 27, an den Anschlagtafeln zu erkennen. F 328

Der Magistrat.

Missions-Briefmarken

der ganzen Welt, nicht sortiert, nach Gewicht, beste Kapitalanlage (1 Kilo 2 bis 15 000 verschiedene Preisliste portofrei).

Briefmarken-Ein- und Ausfuhr-Gesellschaft m. b. H., Köln-Sewerbeckstrasse. F 158

2½ Billionen Mark

mögl. Höchstgewinn auf ein Doppellos in der 4. Kl. der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie
Erneuerung der Lose bis 15. Oktober, abends 6 Uhr.
Preis d. Erneuer. 1/1 1/2 1/4 1/8
79 299 000 39 600 000 19 500 000 9 900 000
Preis f. e. Käufles 1/1 1/2 1/4 1/8
80 000 000 40 000 000 20 000 000 10 000 000

Für Inhaber von Gewahrsamscheinen entsprechende Nachzahlung.
Die Lotterieeinnahmen.

la Leichtbenzin

(72°—72°), in jeder beliebigen Menge greifbar, ab Lager Mainz und Wiesbaden zu niedrigem Tagespreis. F 11

„Commercio“, Import-Export
Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 78. Tel. 564-4462.

Gardinen

Vertrieb
von
Erzeugnissen
sächs.

Gardinen-
Fabriken

Rich. Herwegh.
Tel. 5164.

Stores Tulle,
Efamine
Madras-
Garnituren
nur solide Qualitäten,
moderne Muster, in
reichster Auswahl im

Spezialgeschäft

Schulgasse 8'

KÖNIGLICH HOLLÄNDISCHER LLOYD

von AMSTERDAM nach

SÜD- AMERIKA

PERAMBUCO-BAHIA-RIO DE JANEIRO
SANTOS-MONTEVIDEO-BUENOS-AIRES

Nächste Abfahrten:

D. „ORANIA“ 3. Okt.
D. „ZEELANDIA“ 17. Okt.

General-Agentur:

MERTZ-PASSAGE, WIESBADEN
Lohleinstraße 20.
Telegraph: Mertzpassage. Telephon 6035.

ROYAL MAIL LINE

Die Königl. Englische Postdampfer-Linie

Gegründet 1839.

Regelmäßiger beschleunigter Post-, Passagier- und Frachtdampferdienst

HAMBURG - NEW YORK

| | | |
|----------------|-------------|--------------|
| P.-D. „Ohio“ | 3. Oktober | 7. November |
| P.-D. „Orbita“ | 10. Oktober | 28. November |
| P.-D. „Orea“ | 24. Oktober | 19. Dezember |
| P.-D. „Orduna“ | 31. Oktober | 8. Januar |

Fahrpreise Hamburg-Southampton:
1. Klasse f. 5, Kajüte u. II. Kl. f. 3 10 s.

BRASILIEN - LA PLATA

von Southampton und Cherbourg.

| | |
|-------------------|-------------|
| P.-D. „Almanzora“ | 12. Oktober |
| P.-D. „Araguaya“ | 19. Oktober |

Anschließdampfer von Hamburg.

Nahere Auskunft erteilen:

ROYAL MAIL LINE S. H.

HAMBURG
Alsterdamm 39.
Unter den Linden 17/18

sowie für Passage:

In Wiesbaden: Koch, Lauterer & Co., Kranzplatz 5. Tel. Nr. 4945/46.

Frankfurt a. M.: Henschels Reisebüro, Schillerplatz 3. — Telephon Hansa 5873/74.

Anderungen vorbehalten.

Lastauto-Transporte

führt aus die
Autotransport-Genossenschaft

G. m. b. H. Wiesbaden.

Anfragen und Bestellungen durch die Geschäftsstellen
Friedrichstraße 39. Telephon 217.



Großformate

— rühmliche Qualitäten —

Große Nachlaß-Bersteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigere ich
Donnerstag, 4. Oktober, und folgende Tage,
jeweils vormittags 9½ Uhr durchgehend (ohne Pause), in der Villa

16 Gartenstraße 16
zu Wiesbaden

das gesamte sehr guterhaltene Nachlaß-Mobiliar aus 16 Zimmern, Küche und Nebengelassen, als:

5 Eichen-Schlafzimmer-Einrichtungen, bestehend aus je 2 Betten mit Spiralrahmen, Steil. 1a Rößhaarmatränen, 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit weißem Marmor und Spiegelauflauf, 2 Nachttischen mit Marmor;

5 weiße Schlafzimmer-Einrichtungen, bestehend aus je 2 Betten mit Spiralrahmen, Steil. 1a Rößhaarmatränen, 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit weißem Marmor und Spiegelauflauf, 2 Nachttischen mit Marmor;

1 Nussbaum-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 Betten mit Wollmatränen, 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit weißem Marmor und Spiegelauflauf, 2 Nachttischen mit Marmor;

1 Küchen-Einrichtung, bestehend aus Küchenschrank mit Vuntverglasung, 2 Anrichten mit Auffäßen, Tisch, 2 Stühlen;

Eichen-Büfett, Mahag.-Büfett, 7 Schreibtische, 2 Grissiertoiletten, 60 Nussb., Eichen-, Peder- und Nährstühle, Bauernstühle, 1- u. 2tür. Kleiderschränke, 2 große Eichen-Gäzimmerschränke, vierellige Tische mit Linoleumbelag, ovale Tische, Kommoden, Ripp- und Bauernstühle, Etageren, Blumentische u. -änder, Blumentrippen, Parcelsbretter, Spiegel aller Art, Handtuchständler, nussb.-lac. u. eiserne Betten mit Rößhaar- und Kapolmatränen, 37 sehr gute Daunen-Deckbetten, Plumeaus und Kissen, 10 Chaiselongues, Edessa mit Gobelinsbezug, einz. Sofas u. Sessel, eichene Flur-Garderobe, Korbsessel, Liegestühle, Hausapotheke, spanische Wände, Regulator-Uhr, 8 Teppiche, Vorlagen, Treppenläufer mit Stangen für 3 Etagen, Flurläufer, Linoleum, Teppiche und Vorlagen, Fell-Vorlagen, 21 Fenster Madras- u. andere Vorhänge, Stores, Portieren, Chaiselongue- und Tischdecken, Bettlullen, Sofas, Ripp- u. Auffäßen, Bücher, Ölgemälde u. andere Bilder, Waschgarnituren, Toilette-Eimer, Bidets, elekt. Lüster, Pendel-, Dedenbeleuchtungen und Stehlampen;

Bett- und Tischwäsche, als: Bettlicher, Deckbetten, Plumeaus- und Kissenbezüge, schwertlicher, Tafel- und Tischtücher, Kassedecken, Servietten, Handtücher, Frottier-tücher, weiße Schürzen, Dienertäcken;

Hotelsilber und Nickel, als: Fleischplatten, Saucieren, Kaffee-, Tee- u. Milchlannen, Messer, Gabeln, Löffel, Fischgabeln u. -messer, Obstmesser, Vorlegelöffel, Teesieben, Gläsernuntersätze usw.;

Kristalle und Glas, als: Bowlen, Tafelaufsätze, Polale, Karaffen, Wein- und Sektkläser, Schüsseln, Schalen, Menagen usw.;

Vorzellan-Geschirre, als: Eßservice, Platten, Teller, Terrinen, Saucieren, Schüsseln, Kaffee- und Milchlannen, Tassen;

sämtliches Küchen-Inventar, Garten- und Balkonmöbel, Gartengeräte, Eisenschrank, Fliegenschrank, Stehleitern, Waschblätter, ca. 100 3tr. Röts, Brennholz usw.

öffentlicht meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung Mittwoch, den 3. Oktober, nachmittags 2—5 Uhr.

Georg Jäger

Taxator, beeidigt u. öffentlich angestellter Auktionsator

Geschäftslokal: Wellstrasse 22. Gegründet 1897. Telefon 2448.

N.B. Donnerstag, den 4. Oktober, kommen zum Ausgebot: Bett- und Tischwäsche, Hotelsilber u. -nickel, Kristalle, Glas, Porzellan, Küchen-Inventar, Röts und Holzvorräte.

Freitag, den 5. Oktober: Komplette Einrichtungen, sämtliches Mobiliar.

Nachlaß-Mobiliar-Bersteigerung. Montag

den 1. Oktober
vormittags 9½ Uhr beginnend, durchgeh. ohne Pause
versteigere ich im Auftrage der Erben u. a. m. in
meinem Versteigerungslöfale

22 Wellstr. 22

nachzeichnete guterhaltene Mobiliargegenstände:

Nussb.-Büfett, Nussb.-Kredenz, Nussb.-Vertiko, 2 Nussb.-Hrn.-Schreibtische, 3 Nussb.-Damen-Schreibtische, Nussb.-Bücherschrank, Nussb.-Auszug- und andere Tische,

Nipp., Näh., Spiel- u. Bauernstühle, Nussb.-Bieker-spiegel mit Trumeau, 10 Nussb.-Stühle mit geschlossenen Rücken, Waschkommoden u. Nachttische mit und ohne Marmor, Kommoden, 1- und 2türige Kleider- u. Wäscheschränke, eichene Flurgarderobe, Schaukelstuhl, Etageren, Panelbretter, Regulator-Uhr, Blumen- u. Bildständer, Blumentrippo, nussb.-lac. eis. Betten, einzelne Matratzen, Federbetten u. Kissen, Sofas, Roht- und Polster-sessel, Rollschuhwand,

2 Nähmaschinen, Babywagen, Kinderbadewanne, Ölgemälde und andere Bilder, Nipp., Dekorations- u. Auffäßengegenstände, Sier-trüge, Mandieller, tafel. Bier-Wandwaschbecken, Kristalle, sehr feine Gläser,

1 Speiseservice, 2 Kaffeeservice, sehr schöne Elfenbeinbestecke, große Anzahl Bücher u. Noten, Opernglas, Zither, sehr gute Bett-, Tisch- und Leibwäsche,

Bettdecken, Herrenkleider, Siesel, Föhn-Aparat, Lüster u. Lampen, Kofferwaffe, Ofenschirm, sehr guter Zimmerheizofen, Gasbord mit Tisch, Sparrosen, Badewanne, Eis-schrank, Küchenherd, Tische u. Stühle, Küchen-wage mit Gewichten, Aluminiumgeschirre, Glas, Porzellan u. Kochgeschirre, Werkzeuge, Verdienstlichungsapparat

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung vor Beginn der Auktion.

Georg Jäger

Taxator,
beeidigt u. öffentlich angestellter Auktionsator.
Wellstrasse 22. — Gegründet 1897.

Versteigerung
Montag, den 1. Oktober 1923

vormittags 11 Uhr, wird im Hause

Langgasse 5

1 Staub-Erler mit 5 großen Spiegeln, Parlettoboden und Glasbach

1 2türiger Eisenschrank, innen Glas

1 fast neuer Küchenherd, mittelgroß, m. Roht

1 weißer Waren-schrank mit Spiegel, 2 m lang

sowie ca. 40 qm Nussholz, in Dielen, 11 cm

1 schwere Flügeltür mit Scharnieren

öffentlicht freiwillig gegen Barzahlung versteigert.

Café Brüggemann

Winterkur für Erholungsbedürftige,
besonders Nervös-Erschöpfte
Kurhaus Hofheim I. Taunus bei Wiesbaden. Tel. 797

Früher u. später
rauher und Apfelmost
Milchsaft
Kaffee und Kuchen
„Vogelnest“
10 Min. v. Bierst. 3 Min.
v. Sonnenbergstr. Fried.

Die Reise lohnt sich!
Gelegenheitskaufe und
reichhaltiges Lager
Ankäufer
auf
Ankauf
R. Günzburg, Mainz,
Schulstr. 64. Tel. 915.

Die Frau
von Dr. med. Baull. Mit
65 Abbildungen. Inh.:
Der weibliche Körper.
Verlöde. Ehe und Ge-
schlechtskrank. Schwanger-
schaft. Geburt. Wochen-
bett. Kreislauf. Ge-
schlechtskr. Wechseljahr
u. Kart. M. 2.80 geh.
M. 3.80 mal Schlüsselzahl
u. Porto. Berlin. Düsseldorf.
Berlin. Tempelhof. Flöß

+ Magazin +

Schöne volle Körper-
formen durch unsere orien-
taliellen Künstler (s.
Damen berporras. Schöne
Büste). Preisgr. m. gold.
Niederrillen u. Ehrendip. in
6—8 Wochen. 30 Bld. Zu-
nahme. Garantiert un-
bedingt! Ans. empfohl.
Streng reell! Vieles Dank-
schreiben! Preis pro Bld.
(100 Stück) Billen 1.25
Goldmark freibleib. Porto
extra (Postanwendung ob.
Zahnhabme.) D. Fr.
Steiner u. Co. G. m.
h. H. Berlin W. 30/38.
Eilenacher Str. 16. Auch
zu haben in Wiesbaden
bei der Schuhfab. Apo-
theker. Langgasse 11. F155.

Asthma und Rheuma
kann in etwa 15 Wochen
hebbar werden. (Reiz-
therapie). Sporthund, in
Wiesbaden. Rüdesheimer
Str. 8. 2 Tr. ied. Freitag
von 8 bis 1 Uhr. Spezial-
arzt Dr. med. Siegelroth
(früher Dr. Alberts.)

Geschäft. Empfehlungen

A. Dame fert. Tortäts.
Süßes nach Natur und
Photo an. Nähetes im
Taub.-Verlag. Wo

Gewissenhafte
Ausführung aller priv. u.
geschäftl. Angelegenheiten,
auch nach dem unbelehen-
u. dem Saargebiet. Über-
nahme krit. Arbeiten.

Vermittlungs-Zentrale
Dohheimer Str. 109, 2.

Telephon
anlegen
für Haus u. Restaurant
W. Sinnenberg.
15 Langgasse 15.
Telephon 6595/6596.

Das Fassonnieren
für Geschäfte
und Modistinnen
übernehmen
Kunze u. Bieheler,
G. m. b. H.
Kaiser-Fried.-Ring 45.
Telephon 4100.

Rörbe und Stühle
werden sauber gelochten.
Bürstenwaren
aller Art erhältlich F20;
Blindenanstalt
Bachmayerstrasse 11.
Bernivrecher 6038.

Probieren Sie
Erstklassige WEINE

die gute Küche

Angenehme Lokalitäten mit Nebenzimmer.
Zivile Preise.

Wein-Restaurant
Joh.
Michelsberg 10

Allen
Freunden
der
Jugend-
bewegung

zur Kenntnis, daß ich meine Kunst- u. Bücherstube nach Sedanplatz 7, Laden verlegt habe. Führe eine gut geleitete Werbücherel, Kunstdräger, Original-Radierungen und Holzschnitte, Reichsdrucke, Kunstgewerbe, Erzeugnisse aus Metall, Holz und Ton. Wanderausrüstungsgegenstände, Niederrheinische Vogelbekleidung.

Ludwig Richter, Kunst- und Bücherstube.
Hans Fornoff.

P.G. „Alt-Heidelberg“, Wiesbaden
Kommt: Loge Plato.
Anfang 4 Uhr. Jazz-Band.



DEUTSCHE
PASSAGIERDAMPFER
MIT VORZÜGLICHEN EINRICHTUNGEN FÜR
REISENDER ERSTER, ZWEITER UND Dritter
KLAUSE / MODERNE Dritte KLASSE MIT
ZWEI-SPER- UND SCHÜSSENTHOHL KABINEN
SPRINKSAAL UND GESELLSCHAFTSRAUM

NACHSTE ABFAHRTEN
VON HAMBURG

D. „Cap Norte“ . 25. Okt. 22.
" " Villagarcia" . 31. Okt. 22.
" " Cap Polonio" . 15. Nov. 22.

AUSKUNFT ERTEILT
HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE
DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT
HAMBURG-HOLZHÜTKE & CO. HOPPENMARKT
VERTRETER
Reisebüro L. Rettenuy

Wiesbaden — Mainz.

580

Biete bis 500 franz. Franken
Zausch.

Suche 6—8-Zimmerwohnung, ober 4-Zimmerwohnung,
wenn im selben dome Raumteile für meine
Striderei vorhanden sind.
Suche meine neu hergerichtete 3-Zimmerwohnung Nähe
Unter Straße. Offeren unter £. 481 Tagblatt-Verlag.

Geschäftseröffnung!

Geben dem P. T.-Publikum bekannt, dass
ich heute, den 29. September ein erstklassiges

Damenmode-Geschäft

Häfnergasse 12, unter dem Namen

Simonne

eröffnet habe.

!! Damen-Hüte !!

Samt-, Seiden-, Abend-Hüte von 50 M. an.
Umarten nach den neuesten Modellen. Umpreisen.

!! Pelze, Pelzhüte !!

Velmantel u. nach den neuesten Modellen umgearbeitet.

Billige Verarbeitung. Erfolgsreiche Arbeit.

Langjährige Direktrice in ersten Frankfurter Häusern
K. Heinemann, Schanzlach 9, 2. „Weihenburger Hof“.

Elektromotore

für alle Leistungen und Spannungen für
industrielle und landwirtschaftliche Zwecke
lieferbar zu äußerst günstigen Preisen ab Lager
Wiesbaden

Fischer & Michel

Gesellschaft für Maschinenbau
und Elektrotechnik.

Wir liefern außerdem Hebezeuge u. Kranen,
Pumpen, Gebläse u. elektr. Bohrmaschinen.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Salhalla:

**K.-P.
Tanz-Palais**

Intime Künstlerspiele

Heute Samstag, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

Sommers Abschied

Kotillons — Überraschungen

Tanzorchester Frederik Volkman.

Sonntag Nachmittag 4 $\frac{1}{2}$ Uhr
der beliebte

Tanz-Tee.

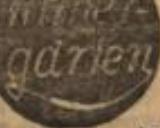
Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

Der heitere Sonntag

mit den beliebten K.-P.-Überraschungen.

Täglich ab 8 Uhr:

Die beste Tanzkapelle Wiesbadens.



Jimmi's Jazz-Band.

Außerdem erscheint der

Stammstisch „Zum schlanken Hugo“

mit seiner hier so beliebten
Stammstisch-Tanzkapelle.

„VERMPUM“

Verband mittelrhein. Privat-, Unterh.- und
Mandol.-Ges. E. V. Ortsgruppe Wiesbaden.

Morgen Sonntag, 30. Sept., findet in der
Turnhalle, Helmundstr. 25, unser diesjähriges

Herbstfest mit BALL

statt. — Aufreten der beliebtesten
Humoristen. Überraschung folgt
auf Überraschung!

Alle Verbandsvereine, Freunde und Gönner
der Vorstand.

Wilhelma-Kasino

Direktion: M. H. Reintjes
Sonnenberger Straße, Ecke Wilhelmstraße.

Samstag, 29. Sept.,
abends 9 Uhr:

Ein Fest beim Fürsten Grlewski

unter Mitwirkung
des gesamten Künstler-Personals.

Empfang des Fürsten
Das Haremshallett
Phantasie-, Spitz- u. National-Tänze.

Vorführung neuester
Mode-Tänze durch

Rya del Elmerando
E. von Wetter-Stein.

Ehren-Abend
des großen sensationellen

Rollschuh-Salletts
Erik van Velden.

Originelle Überraschungen.

Tischbe teilungen frühzeitig erbeten.

Der berühmte zweiteilige Griffith-Groß-Film
„Zwei Waisen im Sturme der Zeit“ Dorothy und Lilian Gish. In der Nacht
mit dem liebreizenden jungen Geschwisterpaar Arnold Rieck. - in der Nacht

Schwank in drei Akten mit

Arnold Rieck.

Kristall-Palast
Führende u. vornehm. Lichtspielbühne Wiesbadens
Schwalbacher Str. 51. Direktion: ARNO BLUM. Tel. 829.

Ab Samstag, den 29. September 1923:

Uraufführung für Süddeutschland!

Der Original Amerikanische Großfilm, welcher wochenlang im
Mozart-Saal zu Berlin mit dem größten Erfolg vorgeführt wurde.

My Boy

(Mein Junge)

5 Akte Die Erlebnisse eines lieben kleinen Jungen in 5 Akten

In der Hauptrolle: Jackie Coogan
Der berühmte kleine Filmdarsteller.
Zum ersten Male in Deutschland!

Jackie Coogans Film:

„My Boy“ hat jetzt bei seiner Berliner Uraufführung einen sensationellen Erfolg davongetragen. Das amerikanische Werk, das bereits seinen Siegeszug durch die ganze Welt angestreten hat, lenkt die Aufmerksamkeit auf die „Unerwachsenen der Leinwand“.

Die Presse sagt:

Jackie, my boy, weil du bei Chaplin in die Schule gegangen bist, ein wahrhaft entzückender Pratz bist und weil wir (nicht nur die Amerikaner) auf Kinder und Tiere jederzeit gern hereinfallen, aus ganzem Herzen hereinfallen und glücklich sind, daß es wenigstens noch Kinder und Tiere gibt, — dehalb schaut sich der Mozartsaal am Nollendorfplatz nicht des Schnezens, des Räusperns, des Schluckens, des Augenwischens und der vielen Taschentücher. Du hast dir zwar, kleiner Trottel, die Allüre eines Heldentenors, die Mimik einer Diva und mancherlei Filmgetue beibringen lassen, aber deine Lausbubenseele schmiegt das alles bisweilen durcheinander und deine Jungensanmut macht alles wieder gut. Du brauchst die weiten Schluterhosen nicht und nicht die Schiebermütze, du brauchst deine großen Kinderäugen nicht zu vergewaltigen, bis die dicken Krokodilstrahlen in die Großaufnahme tröpfeln, — du bist auch so unsere schwache Seite. My Boy, wenn du einen dich aufgedrangt hast, die Medizin zu erbetteln, wenn du dein kleines grades Körperchen aus allen Scharnieren loslässt und es wieder einzwängst in den rythmischen Hokusokus, linke Schulter, rechte Schulter, Ellenbogen, linkes Bein, Hosenschlottern, Knickerhüte — Sakrament kleiner Gauner, wenn du durch die Straßen pfeifst vor dem Konstabler, die Bluse vor dem Bauchlein gefüllt mit Kuchen, Bananen und Schokolade, die du deinem Kapitan beim Kinderfest geklaut hast — wenn du, kopfüber dir, die Tassen und die Teller in den Spültrichtschleppt, wenn du dem alten Seemann die rostigen Backen streichst — Taschentücher, Jackie, es ist sicher nicht dein bester Film, den uns Amerika hier geschickt hat und du wirst uns noch einmal besser kommen, aber einstweilen bist du auch so ein Knirps nach unserem Herzen. Es ist schade, daß du nicht immer der Matz von zehn Jahren bleiben kannst und daß du in einigen Jahren schon auf Bügelfalten und Ladys erpicht sein wirst.

Aber bis dahin werden noch viele Taschentücher naß werden vor deinen Strampelreien, deinem blitzblanken Säuglingsgesicht, deinen Kulleraugen und deiner ungepuderten Kinderseele.

10 Solisten 10 Solisten
Die musikalische Illustration erfolgt durch das große Philarm. Künstler-Orchester unter der bewährten Leit. von Kapellm. Willy Lindt

Jugendliche haben Zutritt! Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr. Beginn 3, 5, 7 u. 9 Uhr. Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

10 Solisten 10 Solisten

Die musikalische Illustration erfolgt durch das große Philarm. Künstler-Orchester unter der bewährten Leit. von Kapellm. Willy Lindt

Jugendliche haben Zutritt! Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr. Beginn 3, 5, 7 u. 9 Uhr. Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

10 Solisten 10 Solisten

Die musikalische Illustration erfolgt durch das große Philarm. Künstler-Orchester unter der bewährten Leit. von Kapellm. Willy Lindt

Jugendliche haben Zutritt! Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr. Beginn 3, 5, 7 u. 9 Uhr. Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

10 Solisten 10 Solisten

Die musikalische Illustration erfolgt durch das große Philarm. Künstler-Orchester unter der bewährten Leit. von Kapellm. Willy Lindt

Jugendliche haben Zutritt! Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr. Beginn 3, 5, 7 u. 9 Uhr. Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

10 Solisten 10 Solisten

Die musikalische Illustration erfolgt durch das große Philarm. Künstler-Orchester unter der bewährten Leit. von Kapellm. Willy Lindt

Jugendliche haben Zutritt! Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr. Beginn 3, 5, 7 u. 9 Uhr. Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

10 Solisten 10 Solisten

Die musikalische Illustration erfolgt durch das große Philarm. Künstler-Orchester unter der bewährten Leit. von Kapellm. Willy Lindt

Jugendliche haben Zutritt! Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr. Beginn 3, 5, 7 u. 9 Uhr. Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

10 Solisten 10 Solisten

Die musikalische Illustration erfolgt durch das große Philarm. Künstler-Orchester unter der bewährten Leit. von Kapellm. Willy Lindt

Jugendliche haben Zutritt! Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr. Beginn 3, 5, 7 u. 9 Uhr. Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

10 Solisten 10 Solisten

Die musikalische Illustration erfolgt durch das große Philarm. Künstler-Orchester unter der bewährten Leit. von Kapellm. Willy Lindt

Jugendliche haben Zutritt! Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr. Beginn 3, 5, 7 u. 9 Uhr. Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

10 Solisten 10 Solisten

Die musikalische Illustration erfolgt durch das große Philarm. Künstler-Orchester unter der bewährten Leit. von Kapellm. Willy Lindt

Jugendliche haben Zutritt! Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr. Beginn 3, 5, 7 u. 9 Uhr. Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

10 Solisten 10 Solisten

Die musikalische Illustration erfolgt durch das große Philarm. Künstler-Orchester unter der bewährten Leit. von Kapellm. Willy Lindt

Jugendliche haben Zutritt! Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr. Beginn 3, 5, 7 u. 9 Uhr. Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

10 Solisten 10 Solisten

Die musikalische Illustration erfolgt durch das große Philarm. Künstler-Orchester unter der bewährten Leit. von Kapellm. Willy Lindt

Jugendliche haben Zutritt! Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr. Beginn 3, 5, 7 u. 9 Uhr. Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

10 Solisten 10 Solisten

Die musikalische Illustration erfolgt durch das große Philarm. Künstler-Orchester unter der bewährten Leit. von Kapellm. Willy Lindt

Jugendliche haben Zutritt! Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr. Beginn 3, 5, 7 u. 9 Uhr. Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

10 Solisten 10 Solisten

Die musikalische Illustration erfolgt durch das große Philarm. Künstler-Orchester unter der bewährten Leit. von Kapellm. Willy Lindt

Jugendliche haben Zutritt! Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr. Beginn 3, 5, 7 u. 9 Uhr. Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

10 Solisten 10 Solisten

Die musikalische Illustration erfolgt durch das große Philarm. Künstler-Orchester unter der bewährten Leit. von Kapellm. Willy Lindt

Jugendliche haben Zutritt! Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr. Beginn 3, 5, 7 u. 9 Uhr. Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

10 Solisten 10 Solisten

Die musikalische Illustration erfolgt durch das große Philarm. Künstler-Orchester unter der bewährten Leit. von Kapellm. Willy Lindt

Jugendliche haben Zutritt! Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr. Beginn 3, 5, 7 u. 9 Uhr. Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

10 Solisten 10 Solisten

Die musikalische Illustration erfolgt durch das große Philarm. Künstler-Orchester unter der bewährten Leit. von Kapellm. Willy Lindt

Jugendliche haben Zutritt! Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr. Beginn 3, 5, 7 u. 9 Uhr. Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

10 Solisten 10 Solisten

Die musikalische Illustration erfolgt durch das große Philarm. Künstler-Orchester unter der bewährten Leit. von Kapellm. Willy Lindt

Jugendliche haben Zutritt! Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr. Beginn 3, 5, 7 u. 9 Uhr. Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

10 Solisten 10 Solisten

Die musikalische Illustration erfolgt durch das große Philarm. Künstler-Orchester unter der bewährten Leit. von Kapellm. Willy Lindt

Jugendliche haben Zutritt! Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr. Beginn 3, 5, 7 u. 9 Uhr. Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

10 Solisten 10 Solisten

Die musikalische Illustration erfolgt durch das große Philarm. Künstler-Orchester unter der bewährten Leit. von Kapellm. Willy Lindt

Jugendliche haben Zutritt! Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr. Beginn 3, 5, 7 u. 9 Uhr. Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

10 Solisten 10 Solisten

Die musikalische Illustration erfolgt durch das große Philarm. Künstler-Orchester unter der bewährten Leit. von Kapellm. Willy Lindt

Jugendliche haben Zutritt! Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr. Beginn 3, 5, 7 u. 9 Uhr. Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

10 Solisten 10 Solisten

Die musikalische Illustration erfolgt durch das große Philarm. Künstler-Orchester unter der bewährten Leit. von Kapellm. Willy Lindt

Jugendliche haben Zutritt! Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr. Beginn 3, 5, 7 u. 9 Uhr. Einlaß 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

10 Solisten 10 Solisten

Die musikalische Illustration erfolgt durch das große Philarm. Künstler-Orchester unter der bewährten Leit. von Kapellm. Willy Lindt

Samstag, 29. September 1923.

Zweites Blatt Nr. 22.

Gerichtsraum.

— Bei der Staatsanwaltschaft des Zehrtzweckes General teilte uns der Staatsanwalt Dr. Körner aus Wiesbaden mit, daß er nicht den Willkürstrafe geneinen und nur wegen Begünstigung zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt werden sei eine Strafe, gegen die er Berufung eingelegt habe.

— Ein Todesurteil. Der 23jährige Landarbeiter Wilhelm Bauer, der im Juli v. 3 in einem Wald bei Wiesbaden die 27jährige Frau Hoffmann erschoss hat, wurde vom Schwurgericht in Wiesbaden zum Tode verurteilt.

Sport.

— Das Tennis-Turnier des Wiesbadener Sportclubs wird nach Unterbrechung durch die schlechte Witterung am Sonntag, den 30. September, zu Ende geführt. An den Aufschlagspielen hat insbesondere die ältere Spieler beweisen kann. Spielbeginn 11 Uhr morgens und 3 Uhr nachmittags. Preisverteilung: 5 Uhr Blumenpreise.

— Fußball. Die Austragung der Herbandspiele der Bezirksliga geht gegen den großen Erfolg aus und der Bezirksfußballmeister vorzeitig und langsam aus. Rüsselsheim holt die Beine innerhalb der letzten Woche weiterhin. Insgesamt haben bisher folgende Spiele stattgefunden: Bezirksmeisterschaft gegen 3. R. Saarbrücken 1:1, Trier 2:0 gegen Bezirksmeisterschaft 2:2, Mannheim-Worms gegen 2. R. Mainz 0:2. Am Sonntag (12.10 Uhr) empfängt Rüsselsheim 0:0 auf dem Sportplatz der „Altenstadt“ an der Wallstraße die TuS und Sportgemeinde Hähnlein, während die Sportgemeinde Wiesbaden nach Worms zum 2. R. R. Mannheim geht. — Der Turn- und Sportverein „Unterstadt“ Wiesbaden lädt am Sonntag folgende Wettkämpfe aus: Vormittags 1 Uhr: 2. Jugend „Eintor“ — 1. Jugend „Eintor“; Vormittags 3 Uhr: 4. Mannschaft „Eintor“ — 4. Mannschaft 0:0, vormittags 5 Uhr: 2. Mannschaft „Eintor“ — 2. von Rüsselsheim 0:0, vormittags 7 Uhr: 2. Mannschaft „Eintor“ — 2. R. R. Mannheim 0:0. Die Eigentümlichkeit steht morgens 8 Uhr mit dem Schiff nach Gießen, um dort das alljährliche Ligaspiele anzutreten. — Bei dem Sportspiel an der Frankfurter Straße treffen sich im Zwickel zwischen dem Rüsselsheimer und Sportverein Wiesbaden. Spielbeginn 1 Uhr. Vormittags 11 Uhr spielen im Herbandspiel die Eigentümlichen des Sportvereins, 2. R. Wiesbaden, gegen die Eigentümlichen des Sportvereins Rüsselsheim 1:1, wodurch das Spiel der Eigentümlichen des Sportvereins Rüsselsheim 1:1 ist. Nach dem Spiel der Eigentümlichen Wiesbaden treffen sie im Herbandspiel die 2. des Sportvereins und die 1. des Sportvereins. Zeitgleich zum Sonntag: Spielvereinigung — Unterau 1:1, Spielvereinigung 2 — Eintracht 2:2, Spielvereinigung 3

— Eintracht 2:1, Spielvereinigung 1. Jugend — Eintracht 0:1, Jugend 4:0, Spielvereinigung 2. Jugend — Eintracht 3. Mannschaft 2:0. — S.A. Deller 1920 1. Mannschaft lädt am Sonntagmorgen auf dem Sportplatz an der Altenstadt das zweite Herbandspiel gegen die Spielvereinigung Sonnenberg aus. Die 2. Mannschaft spielt gegen 1. Mannschaft später gegen die gleichen von S.A. Wiesbaden. Spielbeginn 1. Mannschaft 3 Uhr, 2. Mannschaft 1 Uhr, 4. Mannschaft 4:30 Uhr, 1. Jugendmannschaft 11 Uhr nachm., 2. Jugendmannschaft 10 Uhr nachm. Eintracht setzt weiter auf dem Sportplatz an der Altenstadt ausgetragen.

— Schwimmen. Bei dem am kommenden Sonntag im Augusti-Piscina, ab bestimmten Meistertiteln treffen sich, in den Einzel- und Mannschaftswettkämpfen die Mannschaften des hiesigen Schwimmclubs 1913, C. V. und diejenigen des Schwimmclubs „Germania“, Mainz-Ludwigshafen. Im Wallballspiel mit die Mannschaft des hiesigen Schwimmclubs der Mannschaft des Mainzer Schwimmclubs von 1905 gegenüber. Die zum Auszug gelangenden Staffeln des Wiesbadener Schulen werden in jeder verschiedenen Rennen eingeschlossen, und zwar Kunden und Mädchen bis zum 14. Lebensjahr, von 15 bis 18 Schuljahr und über dem 18. Schuljahr. Die Wettkämpfe beginnen pünktlich um 7 Uhr nachmittags.

— Radsport. Am Sonntag, den 30. September, vereinten 10 Uhr beginnend, findet im Bereich des Sportvereins „Eintor“ Wiesbaden, Reichenau „Zum Goldenen Rösschen“, Wallstraße 20, der diesjährige Herbstkongress des Rhein-Main-Gau vom 2. Kreis des Deutschen Radsport-Sportverbandes statt.

— Radsport. Sonntag, den 30. September, beschließt der Radsport-Klub 01 seine diesjährige Session mit der Clubmeisterschaft, die ausgetragen wird, und soll zugleich das erste Jahr des 3. nach Verteilung festgestellt werden. Start 8 Uhr Rennstrecke, 100 Kilometer, Ziel Wiesbaden.

Bermischtes.

— Die Frau mit den zwei Männern. Eitel Gladwin, eine junge 18jährige Frau, kam dieser Tage vor den Schranken eines Londoner Gerichts. Die hübsche junge Dame war wegen Bigamie angeklagt. In der Regel sind es ja die Männer, die für einen jungen Bergchen schuldig machen. Und deshalb hat dieser Fall eines weiblichen „Bigamisten“ erhebliches Aufsehen erregt. Das Gericht stellte in der Verhandlung fest, daß Eitel Gladwin im Jahre 1921 schriftlich einem Mr. Glavin angestellt worden war. Sie habe niemals mit ihrem Geliebten zusammengelebt, der sich auch niemals um ihren Unterhalt gekümmert habe. Die Dame wurde

aber nicht geschieden und lebte sowohl vollständig zu Nacht, als auch Gladwin im Oktober 1922 erneut verheiratete, dieses mit Mr. William James Lester in Wiley End. Nach längerer Beratung verließ die Richter folgenden Spruch: „Die erste Ehe, Miss Gladwin, war zwar seines zweifelhaftes Verhaltens sehr genau. Sie hat der Polizei angezeigt. Diese war gesprungen, Sie zu verlassen. Sie werden aber noch keine Beweise vorlegen, um werden die Bekleidung mitnehmen, feiner Kleider auf Ihrer Ehe zu halten. Mr. Gladwin wird uns helfen mit der Bekleidung eines schönen Menschen, der es erreicht hat, doch ein anderer unbedeutende welche eine Zeitlang im Gefangen ist.“

— Die Geschichte des Radsports. Das Hochmeiste aber hermelle ist ein Schönling äußerer Art, der unfeste ist, einen Bestand an Zähnen, Kaninen und Wildschwein in ganz kurzer Zeit zu füttern. Der kleine Löwe übertrifft in Geschicklichkeit sogar den Stein- und Eisbärchen. Interessant über die großen kleinen Geißlein weiß Hart Wagner in „St. Hubertus“ zu erzählen. Das Hochmeiste läuft so, wenn es in Überflut steht, nur mit einer Stiel seiner Opfer, der daher zu seinem Nährung sehr viel mehr Fleisch nötig, als jenes Löwe, die auch das Fleisch der erlegten Tiere verzehren. Das Hochmeiste wird dadurch besonders gefährlich, doch es ist nur in der Sammlung herumtragen und daher dem Löwen sehr wohl entfallen, wenn es die Spuren seiner Räuberin findet. Man kann in Novices fast täglich Jungfräulein mit den durchzitternden Räderfischen finden, wenn ein Löwe hier sein Nestleute, und häufig gelingt es auch noch Mädeln, dem kleinen Schätzling jedenfalls Beschwer zu legen. Zu dem Raubtier des Löwen kommt noch seine Zählfähigkeit, die es sogar oft dazu verleiht, diese anzutreten, denen es nicht gemeldet ist. Dann gibt es vermehrte Kämpfe. So nehmen manchmal Jungfräulein und Mädeln Löwe, die ihnen an die Zähne gebissen haben, mit in die Zoff, ohne daß der Löwe seine Zähne lassen will. Der Löwe beschreibt an dem Majestätischen Löwen einen interessanten Kampf zwischen Ante und Löwe. Die Ante, ein außergewöhnlich starkes Tier, wurde von dem Löwen fast 10 Minuten durch die zähne des unterdrückten Löwens gezogen und sollte sich nicht davon, als das Löwe sie auf der Flucht durch das offene Gelände nach dem etwas entfernt liegenden Wasser eingeholt hatte. Zur selben Angelegenheit hatte das Löwe die am 10. Februar Ratten überwältigt und dies ist auf den Seiten beobachtet, daß kein Löwe, eigentlich keiner Löwe, sich die verdeckte Ratten überläßt liegen, das heißt, es fog mehr Blut, und nie ist es die Ante, die es ist, auch bei welchen in Gefangenenschaft gehaltenen Löwen, denen id. liebende Ratten in den Rüden gab, bedrohten kommt.“ Um diesen gefährlichen kleinen Schätzlings Herz zu werden, was man das ganze Jahr über mit der Rattenfalle in Süßem, Wallerbach-Hüllen usw. arbeiten.

Kulmbacher Exportbiere



Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Zertifizierung der Nachlass-Versteigerung
Schlichterstraße 6
1. Etage.

Vomtag, den 1. Oktober 1923
vormittags 9½ Uhr beginnend

Zum Außergebot kommen:

Diverse Mobiliar-Gegenstände,
Öfen, Bilder, Rassenschrank
u. d. a. m.

Wiesbaden, den 29. Sept. 1923.
Richter, Gerichtsvollzieher
Ostanienstr. 48, I.

Spezialarzt Dr. med. Dr. Klepper
Mainz, Raimundstraße 3
Hausfest. d. Elekt. aber kein Eing. Kaiserstr. 9
Telephon 4509. F 9
Arbeitsstunden: nachm. v. 1-3 Uhr u. 5-7 Uhr.
Heil-Institut für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Bereitstellung. Getrennte Warteräume.

Ankauf

Bücher — Bibliotheken — Stiche

Beste Möglichkeit zu höchster Verwertung

Hofbuchhandlung Staadt
Bahnhofstraße 6. 604

Vertretungen in Berlin, Leipzig, Stuttgart, London, New York, Paris.

Nordamerika



CUNARD

Schnelldienst

Hamburg — Southampton — New York — Cherbourg

„Laconia“ (21.000 tons) . . . 13. Okt.
„Tyrhenia“ (17.000 tons) . . . 8. Nov.

Neue Schnelldampfer, Oelfeuuerung

1., 2. u. 3. Klasse

Regelmäßige Schnelllinien von

Liverpool, London, Glasgow und
kontinentale Häfen nach den
Vereinigten Staaten und Canada

Wissenschaftlicher Kapitän
Southampton — Cherbourg — New York

Vertretung:

Weitreisebüro L. Rettenmayer

Wiesbaden — Mainz

Kaiser-Friedrich-Platz 2 Schottstraße 1
Hotel 4 Jahreszeiten (gegenüber d. Bahnhof).

Reichelbräu

Rizzi-Bräu



Gegr. 1871.

Regelmäßiger Passagierdampfdienst

mittels Doppelschrauben- und Dreischraubendampfer

Hamburg-New York

„Mongolia“ 6. Okt.
„Minnekahda“ 13. Okt.
„Manduria“ 27. Okt.
„Canopic“ 5. Nov.
„Mongolia“ 10. Nov.

White Star Line

Bremen-New York

„Minnekahda“ 16. Okt.

Hervorragende Einrichtung
der Kajüte und 3. Klasse.
Vorzügliche Verpflegung.

Auskunft erteilt die Passage-Ablitung der

White Star Line

American Line

Aisterdamm 39 Hamburg

oder deren Vertreter: F 10

Born & Schottenfels,
Hotel „Kassauer Hof“, Wiesbaden.

Hausmädchen

gelebt. Zeitsemin. Lohn.
Frau Dr. Biermer,
Wilhelmsstraße 20, 3.

Mädchen
für Küche u. Haus gefucht
Kleinstraße 94, 1.

Ver sofort gegen hohen
Lohn tüchtiges

**Haus- und
Zimmermädchen**

gelebt. Winter. Lang-
gasse 12, 2.

Tücht. emsl. Alleium...
w. lebt. d. Haus. eins.
Dame führt gel. Zeitsemin.
Gebalt. Dr. B. Rosenthal,
Taunusstraße 1.

Nüchsiges Mädchen

für sofort gefucht. Galler,
Bismarckstraße 25.

Auf 15. 10. tücht. Allein-
mädchen in Geschäftsbau
gefucht. Gutes Essen.

Lohn wöchentl. 70 Mill.
Zeitsemin. beliebend. Gute
Zeugnisse. Offerten unter
H. 481 an den Tagbl.-Bl.

Alleinmädchen

das selbstständ. lohen kann
und alle Haushaltarbeit ver-
steht. gefucht. Trödel.
Grabenstraße 16.

Junges Mädchen
od. Frau, w. lohen kann,
zur Hilfeleist. für norm.
ab. Mittags gel. Walram-
straße 32, 1 St. r. Ede
Emser Straße.

Arbeitsfreud. Kleinelein.
aut. Hilfe in fl. Haushalt
u. Sonnenberger Straße
tauscher gefucht. Angeb.
H. 475 Tagbl.-Verlag.

Beßeres jg. Mädchen

von 1. Chevaar für klein.
Haushalt bis nachmittags
gefucht. Vorauftreten vor
9 bis 10 Uhr normittags.
Klosterstraße 9, 1 rechts.

Gesucht

junges Mädchen od. Frau
von 8-9 Uhr. Abreit-
straße 20, 2.

Saub. ehrl. Frau
für 3-4 Std. morg. lof-
gel. Schützenstraße 6, 2.

Bukstan 3mal wöchentl.
2 Std. laub. is. Mädchen
aus gut. Fam. als Hilfe
neben die Haustau von
9-10 Uhr täglich gefucht.
Rah. zu erfragen Herder-
straße 19, 3.

Männliche Personen**Kaufmännisches Personal**

Jüngerer Kaufmann
als Buchhalter sofort ge-
fucht. Offerten u. D. 481
an den Tagbl.-Verlag.

Wichtige Wirtschaftsberaterin

gefucht. Dr. Berend. Bieb-
licher Straße 28.

Küzin u. Hausmädchen
mit aut. Zeugnissen in fl.
Haushalt (3 Bett). gel.
hoher Lohn. auto. Verpf.
Vorauftest. von 2-3 Uhr.
Mosbacher Straße 36, 1.

**In allen Haushalt erf.
einfache Stütze**

ver sofort gefucht.
Dr. Säroder.

Rheinstraße 21, 3 St.

Zweierl. Alleinmädchen
od. Stütze. die lochen f. u.
alle Haushaltarbeit gut ver-
steht. bei zeitgemäß. Lohn
u. gutes Bezahlung in
ruha. Haushalt zu Anf.
Off. gefucht. Esl. Ritter,
Luisenstraße 23, 1.

Alleinmädchen

in fl. Haushalt bei gutem
Lohn gefucht. Rosenau,
Wilhelmsstraße 28.

Zweierl. Alleinmädchen

für kleinen Haushalt
gefucht. Kochen nicht
erforderlich. Gute Be-
zahlung.

Zeitungstraße 15, 1.

Alleinmädchen

das gut locht. näht. und
bügelt. sucht Kinderl. Ebe-
haar bei bester Aufnahme.

Sonnenausser Str. 45, 2.

Stückiges ehrl. Alleinmädchen

w. etwas kochen kann u.
kinderleid. ist. gegen hoh.
Gebalt. u. gute Verpfleg.
für gleich od. 16. Off. gel.
Steinach. Blumenstr. 10.

Alleinmädchen

m. gut. Zevan. in 3-Bett.
Haush. gel. hoher Lohn.

Vorauft. 1-8. Mosbacher
Straße 14, 1 St. neben
Lutherkirche.

Alleinmädchen

m. gut. Zevan. in 3-Bett.
Haush. gel. hoher Lohn.

Vorauft. 1-8. Mosbacher
Straße 14, 1 St. neben
Lutherkirche.

Alleinmädchen

sucht Stellung. Ausländer
des Vermieters übern.

Offerten unter H. 475 an
den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen**Kaufmännisches Personal****Auslandsdeutscher**

Mädchen
für Küche u. Haus gefucht
Kleinstraße 94, 1.

Ver sofort gegen hohen
Lohn tüchtiges

**Haus- und
Zimmermädchen**

gelebt. Winter. Lang-
gasse 12, 2.

Gewerbliches Personal

Tücht. emsl. Alleium...
w. lebt. d. Haus. eins.
Dame führt gel. Zeitsemin.
Gebalt. Dr. B. Rosenthal,
Taunusstraße 1.

Nüchsiges Mädchen

für sofort gefucht. Galler,
Bismarckstraße 25.

Auf 15. 10. tücht. Allein-
mädchen in Geschäftsbau
gefucht. Gutes Essen.

Lohn wöchentl. 70 Mill.
Zeitsemin. beliebend. Gute
Zeugnisse. Offerten unter
H. 475 an den Tagbl.-Bl.

Alleinmädchen

das selbstständ. lohen kann
und alle Haushaltarbeit ver-
steht. gefucht. Trödel.
Grabenstraße 16.

Arbeitsfreud. Kleinelein.

aut. Hilfe in fl. Haushalt
u. Sonnenberger Straße
tauscher gefucht. Angeb.
H. 475 Tagbl.-Verlag.

Beßeres jg. Mädchen

von 1. Chevaar für klein.
Haushalt bis nachmittags
gefucht. Vorauftreten vor
9 bis 10 Uhr normittags.
Klosterstraße 9, 1 rechts.

Gesucht

junges Mädchen od. Frau
von 8-9 Uhr. Abreit-
straße 20, 2.

Saub. ehrl. Frau
für 3-4 Std. morg. lof-
gel. Schützenstraße 6, 2.

Bukstan 3mal wöchentl.
2 Std. laub. is. Mädchen
aus gut. Fam. als Hilfe
neben die Haustau von
9-10 Uhr täglich gefucht.
Rah. zu erfragen Herder-
straße 19, 3.

Männliche Personen**Kaufmännisches Personal**

Jüngerer Kaufmann
als Buchhalter sofort ge-
fucht. Offerten u. D. 481
an den Tagbl.-Verlag.

Wichtige Wirtschaftsberaterin

gefucht. Dr. Berend. Bieb-
licher Straße 28.

Küzin u. Hausmädchen
mit aut. Zeugnissen in fl.
Haushalt (3 Bett). gel.
hoher Lohn. auto. Verpf.
Vorauftest. von 2-3 Uhr.
Mosbacher Straße 36, 1.

**In allen Haushalt erf.
einfache Stütze**

ver sofort gefucht.
Dr. Säroder.

Rheinstraße 21, 3 St.

Zweierl. Alleinmädchen
od. Stütze. die lochen f. u.
alle Haushaltarbeit gut ver-
steht. bei zeitgemäß. Lohn
u. gutes Bezahlung in
ruha. Haushalt zu Anf.
Off. gefucht. Esl. Ritter,
Luisenstraße 23, 1.

Alleinmädchen

in fl. Haushalt bei gutem
Lohn gefucht. Rosenau,
Wilhelmsstraße 28.

Zweierl. Alleinmädchen

für kleinen Haushalt
gefucht. Kochen nicht
erforderlich. Gute Be-
zahlung.

Zeitungstraße 15, 1.

Alleinmädchen

das gut locht. näht. und
bügelt. sucht Kinderl. Ebe-
haar bei bester Aufnahme.

Sonnenausser Str. 45, 2.

Stückiges ehrl. Alleinmädchen

w. etwas kochen kann u.
kinderleid. ist. gegen hoh.
Gebalt. u. gute Verpfleg.
für gleich od. 16. Off. gel.
Steinach. Blumenstr. 10.

Alleinmädchen

m. gut. Zevan. in 3-Bett.
Haush. gel. hoher Lohn.

Vorauft. 1-8. Mosbacher
Straße 14, 1 St. neben
Lutherkirche.

Alleinmädchen

sucht Stellung. Ausländer
des Vermieters übern.

Offerten unter H. 475 an
den Tagbl.-Verlag.

1. Buchhalterin oder Buchhalter

für größeren Fabrikbetrieb in der
Nähe von Wiesbaden gesucht.
Offerten unter H. 475 an den Tagbl.-Verlag.

Modes.

Für neuerrichtetes Geschäft werden für sofort
einige erste Modistinnen, welche nur in ersten
Häusern gearbeitet haben, gegen freie Bezahlung,
und ein Hausmädchen gesucht.
Simonne, Häusergasse 12.

Schokoladenmeister!

Wir suchen zum Eintritt per 1. November ds. Js.,
evtl. früher, einen tüchtigen leistungsfähigen energischen
Schokoladenmeister zur Herstellung v. Krem-Fondant-
und Milchschockolade sowie Pralinen. — Angebote mit
Referenzen, Alter unter T. 481 an den Tagbl.-Verlag.

Bantbeamte

Für Konto-Korrent-Führung in Dauerstellung für
sofort gefucht. Offerten mit Lebenslauf und
Zeugnisabschrift unter H. 480 an Tagbl.-Verlag.

Putz!

**Tücht. Zuarbeiterinnen
u. Heimarbeiterinnen**
werden eingestellt.

**Kunze & Piesecke,
Kaiser-Friedrich-Ring 45.**

für Kinderlos. Ebehaar
wurde eine bessere allein-
steh. Witwe 2-4 Simm.
bereitschaft. einger. mit
Klavier. in zentr. Lage
der Stadt. gen. zeitgem.
Pers. abgeben. Off. am
T. 479 an den Tagbl.-Bl.

Eins. mbl. 3. Kastkr. 2.3

3-zweibettig. Schlafzimmer
m. fl. Wohnen. s. p. Grün-
baum. Egerberndorf. 4.

Gutes Zimmer

2 Betten u. Zimmer mit
1 Bett sofort für Tage
od. Wochen zu v. Abw.
im Tagbl.-Verlag. Wi

Fein mäbl. Zimmer. eigen.
Eingang. abzugeb. Rab.
im Tagbl.-Verlag. Wb

Schön möbliertes Zimmer
an gebild. Herrn. fol. zu
verm. R. Tagbl.-Bl. Vz

**Möbl. Wohn- und
Schlafzimmer**

in größerem Hause oder
Villa. würde event. Ver-
waltung und Wirtschaft
übernehmen. da ein flei-
chliches Hausmädchen zur
Verfügung steht. Offerten
unter H. 478 an den Tagbl.-Verlag.

**Möbl. Wohn- und
Schlafzimmer**

m. Küchenb. iof. egl. Off.
m. Preis. H. 478 T. 479

**Kleinrentnerin sucht
gut möbl. Zimmer**

mit etwas Küchenbenutz.
wurde auch wenn Mithilfe
im Haushalt übernehmen.
Off. u. H. 478 Tagbl.-Bl.

Gebildete bernest.

Dame sucht baldst. gut möbl.
heiß. Zimmer als Dauer-
mietier in gutem Hause.
Off. u. H. 478 Tagbl.-Bl.

**Möbl. Wohn- und
Schlafzimmer**

in einem Hause mit Küchen-
benutz. abzugeb. Rab.
im Tagbl.-Verlag. Wb

Wohnungsraum

zur Vereinbarung. auch
in Villa. Offerten unter
H. 480 an den Tagbl.-Verlag.

möbl. Zimmer.

Immobilien J. Chr. Glücklich

gegründet 1863

Wilhelmstraße 56

Fernruf 6658

Kauf und Miete
von Geschäftshäusern
und Villen.Kapital-Anlagen
Finanzierungen
Hypotheken.

Verläufe

Private Verläufe.

Schönes Ferlet
zu verkaufen. Hettnerstr.
Küllerstraße 56.

Achtung!

Chelechow, dt. Stammhaus von 2 einer die Waren, sowie 1 an Sinfoniekanne zu verkaufen. Genthmüller, Wetzlarstraße 7.

Zwergdadel
zu verkaufen. Adelheidstr. 87.

Enten

junge Sünder zu verkaufen. Hettnerstraße 56.

Kunst.

Einrichtung

4 Stm. 1 Küche, Tapete, nur auf, zu verkaufen gegen Preise, aber al. Wert.

Tafellavier

zu verkaufen. Offerten u. Tel. 478 an den Tagbl.-Bl.

Kunst.

Tannenzapfen

als Anhänger zu verkaufen. 1 Gold, frei d. Off. u. D. 478 Tagbl.-Bl.

Handtuch-Mantel

für Männer. 2 Stück, für 2 Stück, Wetzlarstraße 9, 2.

Gitterrost, ohne Strick-

netz, lang, modern, zu verkaufen. Tisch gegen al. Damenmantel. Rab.

Küche, 5 Teile

1 irischer Dien. fast neu. Preis 15. 2.

Chaielongue und Sofa

mit echtem Silber, gegen Balustrade bill. von 1-5 Uhr.

Goldenes Kreuz.

Simmer 103.

Zwei außerordentliche

Damenwintermäntel, ein Ausstellungsstück für große blonde Haare zu verkaufen bei Frau Holler, 7 Seitenbau.

Winterkleider

für mittl. sch. Kleider, zu verkaufen. Bismarckstraße 4, 1. Rechte.

2 Paar Damen-Stiefel

35. 37. 2 Winterhalte, sehr gutes Zustand.

1 schöner Sommer zu verkaufen. Offerten u.

R. 481 an den Tagbl.-Bl.

Für Ausländer!

Bürozimmer, Ecken geschnitten, zu verkaufen. Offerten Sonntag von 11-3 Uhr.

Bertramstraße 9, 1. links.

gebrauchter, in gutem Zustand erhalten.

Personen-Kraftwagen

Fabrik „Renault“, 29/45, mit Limousine-Karosserie, zu verkaufen. Standort Mainz.

zu erfahren unter A. 707 d. d. Tagbl.-Verlag.

Personen-Kraftwagen

Mit. 1923. Fiat 25/50, vollständig durchgearbeitet, motorisiert, umständlicher äußerst preiswert zu verkaufen. Auch gegen Kleinauto oder Motorrad mit dem Wagen zu tauschen.

Marek, Kapellenstraße 9.

Geschlossener Lieferungswagen

35 PS. Benz

erkaufen oder gegen leichten Personenkraftwagen zu tauschen gesucht. Gef. Off. u. E. 480 Tagbl.-Verlag.

Eine Ventilator-
Entstaubungsanlage

Gond-Gasbadeoßen, Gasofen, Gemüsefeldmaschine, Wäschemangel (Marke Austria), gr. u. kl. Rästen, Dörfässer, Lichtbürten, Korbflaschen, weiße Gasflaschen, Eisenröhren, Eisenträger, Eisen und Ruhelisen zu verkaufen.

Fr. Uder, Wellstr. 21.
Telephon 3930. Postfachkonto 19650.

Elettromotor

0,5 und 2 PS.

Dauerbrand-Ofen
zu verkaufen. Wohlmeier,
Körnerstraße 2.

Ein Automobil

zu verkaufen. Limousine, Marke

Benz, neue Bereifung,

45 PS, elektr. Licht, seitl.

Gelegenheit, mit Privat-

Garage zu übernehmen.

Neuer Preis 4000 Goldm.

Vermitler verdecken sich

wenden an Herrn Bins,

Deutsche Handelsbank,

Königstraße 61.

Holt neuer großer

Kinderwagen

150 Francs.

Babywagen 35 Frs.

wenige Minuten sofort zu

verkaufen. Hellmuthstr. 39. G.

Guter, schw. Herd,

100 × 60, und ein

Zimmerofen preiswert zu

verkaufen. Schierstein, Wörth-

straße 7.

Ein neuer Spardose,

1 Autovox gebr., zu verkaufen.

Klos, Dampfbad 47, B.

S. 10. 2-4. Tel. 3281.

1 Nudel-Wollmaschine,

Nudelknödelmaschine, neu,

mit Dampfbetrieb, zu preis-

od. neuen Fabrik abzugre-

zu ertr. 1. Tagbl.-Bl. Vn.

Teelbrennen

(Palast), 12 m lang,

10/180, zu verkaufen. Hobmann,

Schänkestraße 8.

Neues Hanfseil

30 mm Stärke, 50 m lang,

zu verkaufen. Offerten u.

D. 478 an den Tagbl.-Bl.

Kunst.

Einrichtung

4 Stm. 1 Küche, Tapete,

nur auf, zu verkaufen gegen

Preise, aber al. Wert.

Küche entfällt. Vieh, woll.

Off. unter 3. 478 an den

Tagbl.-Bl. Jeden Jeden.

Küche, 5 Teile

1 irischer Dien. fast neu.

Preis 15. 2.

Chaielongue und Sofa

mit echtem Silber,

gegen Balustrade bill.

vom 1-5 Uhr.

2 Paar Damen-Stiefel

35. 37. 2 Winterhalte,

sehr gutes Zustand.

1 schöner Sommer zu

verkaufen. Offerten u.

R. 481 an den Tagbl.-Bl.

Für Decksackgeschäfte

oder Löffel

mittl. Größe, tabelllos er-

halten, sowie ebenholz-

Damenvelvetmantel

aus Brokatband zu solid.

Preis zu kaufen gesucht.

Gef. Anzeiche durch

Buchbindluns Gieb.

Weltmarkt 27, erbeten.

Winterpaket

48 für ältere Herren a.

gutem Hause zu 1. auf.

Off. u. 3. 480 Tagbl.-Bl.

Kindermantel

für 5. u. 7. zu 1. gesucht.

Off. u. 3. 478 Tagbl.-Bl.

Suche kleinen, außerhalb.

Kelim und Châle.

Toni Niemie.

Nerostraße 5. 1. St.

Bon Privat

zu kaufen gesucht

1 außer. Tapete, 2 strohe

Bilder für Essim, 1 strohe

mit Zimmerpölme. Off.

an Dablem. Wetzlarstraße 7.

Für Schweizer

Francs

zu kaufen gesucht, älter-

früherlich, Bibliotibel, ein

Täschchen, Notiz, Seife,

etwa. Chaim, Tapete,

u. Vorlagen, Balustrade,

Off. u. 3. 478 an den

Tagbl.-Bl.

Piano

wie ein kleiner

Flügel

zu kaufen gesucht. Offerten

unter 3. 474 an den

Tagbl.-Bl.

Zahle in

Auslandswährung.

Jagdgewehr

zu kaufen gesucht. Off. u.

3. 481 an den Tagbl.-Bl.

Piano

lebt gutes Instrument,
1. Preis bis 20 Milliard.

zu kaufen gesucht. Off. u.

3. 478 an den Tagbl.-Bl.

Deutsches Thepaar

sucht zu einem Ge-

brauch ein außerhal-

Piano

einen, gegen wertbe-

ständ. Geld zu kaufen.

Zahl. 3. 477 Tagbl.-Bl.

sucht guterhaltenes

Blau

aus Brillant.

Herrn Müller, Wetzlar-

straße 61.

Herrn Müller

sucht gutes Instrument.

Herrn Müller, Wetzlar-

straße 61.

Herrn Müller

sucht gutes Instrument.

Herrn Müller, Wetzlar-

straße 61.

Herrn Müller

sucht gutes Instrument.

Herrn Müller, Wetzlar-

straße 61.

Herrn Müller

sucht gutes Instrument.

